

ALEXANDER KOCH'S  
HANDBUCH  
NEUZEITLICHER WOHNUNGSKULTUR

BAND  
HERRENZIMMER

E. HÄFELD

VERLAG ALEXANDER KOCH DARMSTADT



Digitized by the Internet Archive  
in 2016

<https://archive.org/details/alexanderkochsha02koch>







ALEXANDER KOCH'S  
**HANDBUCH**  
NEUZEITLICHER  
WOHNUNGS-  
KULTUR

BAND  
**HERRENZIMMER**

---



COPYRIGHT BY ALEXANDER KOCH  
1912

<b>HERREN-ZIMMER</b>
<b>ARBEITS-ZIMMER</b>
<b>BIBLIOTHEK-ZIMMER</b>
<b>RAUCH-ZIMMER</b>
<b>JAGD-ZIMMER</b>
<b>KNEIP-ZIMMER</b>
<b>BILLARD- UND SPIEL-ZIMMER</b>
<b>PRIVAT-BUREAUX</b>
<b>SITZUNGS-ZIMMER</b>
<b>UND VIELE EINZELMÖBEL</b>

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

## Vom Herrenzimmer, Spielzimmer und Bibliotheksraum.

Das Herrenzimmer, die eigentliche Domäne des Hausherrn, spielt im Organismus der neuzeitlichen Wohnung eine bedeutungsvolle Rolle. Gerade bei der gesteigerten beruflichen und gesellschaftlichen Inanspruchnahme bedarf der Hausherr eines der Unruhe des Familienlebens entzogenen Aufenthaltes und Raumes zu gesammelter Arbeit oder ungestörter Erholung. In diesen beiden Begriffen sind zugleich die beiden Hauptfunktionen des Herrenzimmers gegeben.

\* \* \*

Als eigentlicher Arbeitsraum dient das Herrenzimmer in den Kreisen des Mittelstandes für Viele zur Vorbereitung oder Fortsetzung der beruflichen Tätigkeit. In der Wohnung des Wohlhabenderen und im Eigenhause dagegen bedingen gesellschaftliche Anforderungen und gesteigerte Lebenshaltung eine Erweiterung seiner Ausstattung. — Zweckentsprechende Einrichtungen für das bürgerliche Herrenzimmer geschaffen zu haben, ist ein Hauptverdienst unserer neuzeitlichen Wohnungskunst. Ich verstehe darunter in erster Linie gute, praktische Schreibtische, zweckdienliche Bücher-Regale und -Schränke, bequeme Sitzmöbel und stimmungsvolle Wandbekleidung durch Tapeten oder Stoffe, die eine gute, geschlossene Raumeinheit ergeben. — Das eigentliche „Herrenzimmer“, wie es in der ausgedehnteren Wohnung und dem Eigenhause zu finden ist, gliedert sich entsprechend seinen erweiterten Funktionen im wesentlichen in 3 Gruppen: Der geräumige, gut belichtete Arbeitstisch mit Sessel wird zweckmäßig freistehend bzw. derart zwischen zwei Fenstern angeordnet, daß er bequem umgangen werden kann und ein freies Überblicken des Raumes gestattet; ein wichtiger Bestandteil ist eine gute, helleuchtende Stehlampe von einfacher, edler Formgebung. Dem nachdenklichen Ausruhen und der Konversation dient der Kaminplatz mit behaglichen Leder-Klubsesseln, — dem Spiel und der Lektüre eine durch Warmwasserheizung gut erwärmbare Fensterecke oder ein geräumiger Erker mit ringsumlaufendem, breitem Ledersofa nebst Spieltisch. Besonders behaglich wirkt der Einbau einer Spiel- und Rauchecke in einer Nische. Noch höheren Anforderungen entspricht ein eigenes, gutventilirtes Rauch- und Spielzimmer. Zur Bekleidung der Wände kommen meist dunkeltönige Tapeten in Frage, gegen den Rauch unempfindliche Wandspannstoffe oder dunkle Holzvertäfelung. Die Bücher-Regale oder -Schränke werden so an den Wänden verteilt, daß die Bücher vom Schreibtisch bzw. von der Lese-Ecke aus bequem zu erreichen sind. Um eine ruhige Linienwirkung im Raume zu erzielen, ist möglichst eine einheitliche Höhe der Schränke durchzuführen. Ob die Regale offen bleiben oder mit Glas verschlossen werden, hängt wohl mehr vom Umfange und der Benutzung der Bibliothek ab und ist im übrigen Geschmackssache. Jedenfalls bilden die vielen Reihen schön gebundener Bücher ein nicht zu unterschätzendes dekoratives Moment des Herrenzimmers wie des Bibliothekraumes. Letzterer, ein besonderes Vorrecht des Gelehrten oder Wohlsituirten, nimmt als Merkmal hochstehender Kultur eine geachtete Stellung unter den intimeren Räumen des Hauses ein. Leichte Bleiverglasungen oder mit zartfarbigem Unistoff überzogene Fenster verbreiten ein gedämpftes, mildes Licht in dem Raum, dessen Vertäfelung, Decke und Mobiliar dem Kunsthandwerker Gelegenheit zur Betätigung seines Könnens geben. Behagliche Chesterfieldsofas, weiche Kissenpolster, schmale, hohe, geschnitzte Tische für die Bücherablage, ein Gobelin, ein

kostbarer Teppichbelag ergeben eine harmonische Verquickung der Atmosphäre der geistigen Arbeit mit vornehmster Wohnkultur. — Ein besonderes Billardzimmer, auch als Rauch- und Spielzimmer dienend, finden wir noch in der luxuriös ausgebauten Wohnung vor; auch hier bleibt in der Art der Einrichtung dem individuellen Geschmacke ein breiter Spielraum gewahrt. — In allen diesen Räumen läßt sich, wenn in der Wohnung eines Sportliebhabers ein eigenes Jagdzimmer nicht vorgesehen werden kann, auch ein Gewehrschrank passend aufstellen. — Für alle hier besprochenen Fälle weist der vorliegende Band gediegene Vorbilder auf. Man wird dabei wahrnehmen können, wie ein Widerschein der beruflichen, sportlichen oder künstlerischen Interessen des Bestellers und Bewohners sich in den Räumen spiegelt. Wenn auch unsere neuzeitliche Wohnkultur in solchen Räumen einen ausgeprägten, ziemlich einheitlichen Stil herausgebildet hat, so gibt doch stets ein starkes persönliches Moment die charakteristische Gesamtstimmung. Das ist der Vorzug der hiermit gebotenen Kulturdokumente der Wohnung, daß sie uns Einblicke in wirkliche Räume des Lebens gestatten, die nach persönlichen Ansprüchen von Fall zu Fall von hervorragenden Raumkünstlern, Möbelfirmen und Werkstätten geschaffen wurden. Alle diese Räume sind in neuzeitlichem Geiste aber als Ausdruck persönlicher Bedürfnisse geschaffen. Ein Studium dieser zahlreichen Beispiele möge es erleichtern, den eigenen Wünschen einen bestimmten Umriß zu geben. Wenn irgendwo, so muß gerade im Herrenzimmer der Hausherr die Note seines persönlichen Geschmackes hervortreten lassen.

Darmstadt, im November 1912.

ALEXANDER KOCH.











PROFESSOR FRANZ VON STUCK — MÜNCHEN.  
BIBLIOTHEK U. GOBELIN-ZIMMER DER VILLA STUCK,



ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN.  
FENSTERPLATZ M. SCHREIBTISCH U. LESETISCH  
\* AUSFÜHRUNG: KARL KARASEK — WIEN. \*



KARL BERTSCH — MÜNCHEN. HERREN-ZIMMER.  
AUSF. : DEUTSCHE WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST.



KARL BERTSCH—MÜNCHEN. HERREN-ZIMMER  
AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST.



OTTO FRITZSCHE — MÜNCHEN. HERREN-ZIMMER.  
AUSF.: OTTO FRITZSCHE, HOF-MÖBELFABRIK, MÜNCHEN.



ARCHITEKT MAX LANDSBERG — BERLIN.

HERRENZIMMER. AUSEF.: KIMBEL & FRIEDRICHSEN — BERLIN.



KARL HEMMING — DÜSSELDORF.

BIBLIOTHEK UND ARBEITS-RAUM.



ARCHITEKT C. W. SCHWARZ — BERLIN.  
HERRN-ARBEITSZIMMER. BLICK Z. FENSTER.



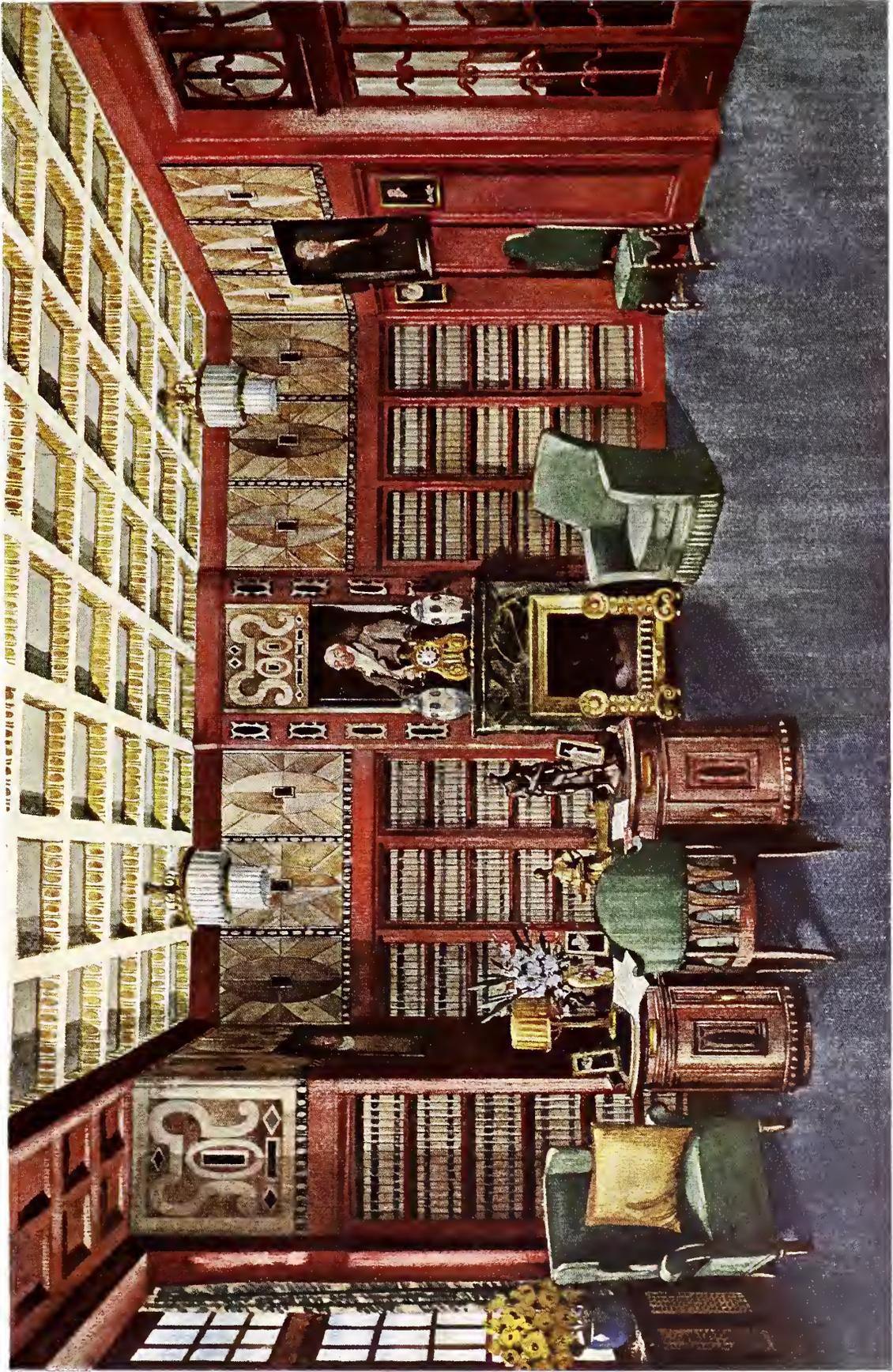
ARCHITEKT C. W. SCHWARZ – BERLIN.

KONVERSATIONSECKE UND BÜCHERSCHRÄNKE IM HERRENZIMMER.



ARCHITECT EMANUEL J. MARGOLD — DARMSTADT.

HERRENZIMMER. VERTÄFELUNG UND MÖBEL IN EICHE, BRAUN GEBEIZT.



ENTWURF A. BEMBÉ — MAINZ

SKIZZE FÜR EINEN BIBLIOTHEK- UND ARBEITSRAUM





HERREN- UND BIBLIOTHEKS-ZIMMER

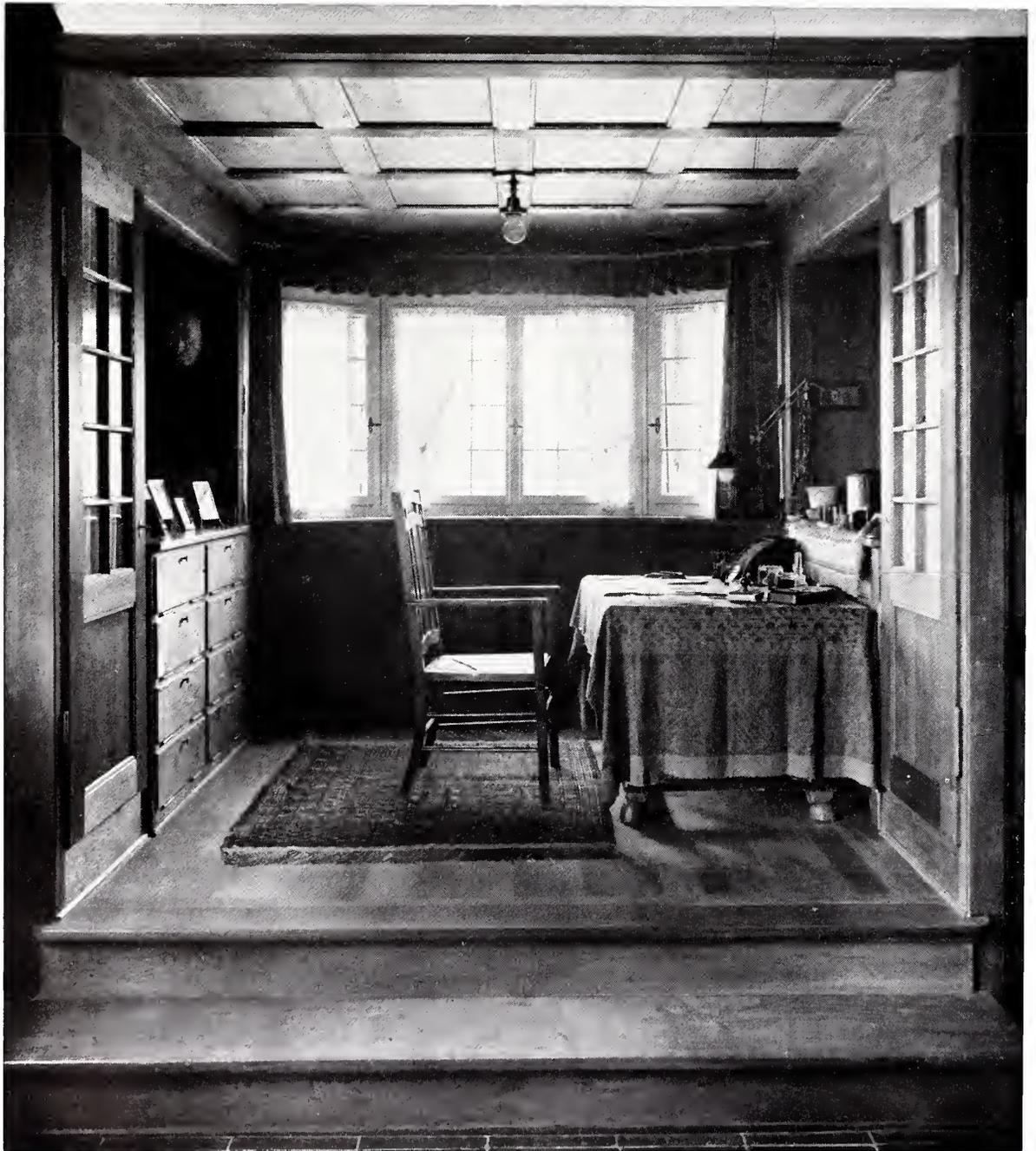
ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN — BERLIN.



ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN—BERLIN.  
SCHREIBTISCH AUS VORSTEHENDEM HERRENZIMMER.



ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN - BERLIN.  
\* ECKSITZ IN VORSTEHENDEM HERREN-ZIMMER. \*



RITTMAYER & FURRER. FENSTERPLATZ EINES  
HERRENZIMMERS. AUF: H. ASCHBACHER-ZÜRICH.



ENTWURF UND AUSF.: LUDWIG ALTER — DARMSTADT.  
FENSTERSITZ EINES HERREN-ZIMMERS. ESCHENHOLZ GEBEIZT.



ARCHITEKT C. R. ASHBEE — LONDON.

BIBLIOTHEKS-RÄUME AUS EINEM WOHNHAUS IN OXFORDSHIRE.



ARCHITEKT J. HELMKE & W. FRIEDE — BERLIN. HERRENZIMMER IN POLIERTEM PALISANDER. AUSFÜHRUNG: M. WOLLNER.



PROFESSOR ALBIN MÜLLER — DARMSTADT.

HERRENZIMMER. AUSE.: TH. ENCKE — MAGDEBURG.



ARCHITEKT RICHARD HIRSCHL — PRAG.  
RAUCHNISCHE IN EIN. HERRENZIMMER. AUSF.:  
K. K. HOF-MÖBELFABRIK HEINR. RÖHRIS — PRAG.



ARCHITECT PAUL LUDWIG TROOST — MÜNCHEN.  
BIBLIOTHEKSRAUM, MÖBEL MIT REICHER SCHNITZEREI.





PROF. FRITZ SCHUMACHER — HAMBURG.  
RAUCH-ZIMMER IN EICHENHÖLZ. ACHTECKIG.



ARCHITEKT KARL BERTSCH — MÜNCHEN.  
HERRN-ZIMMER, AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN.



ARCHITEKT KARL BERTSCH — MÜNCHEN.  
\* KAMINECKE AUS EINEM HERREN-ZIMMER. \*  
AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN — HELLERAU.

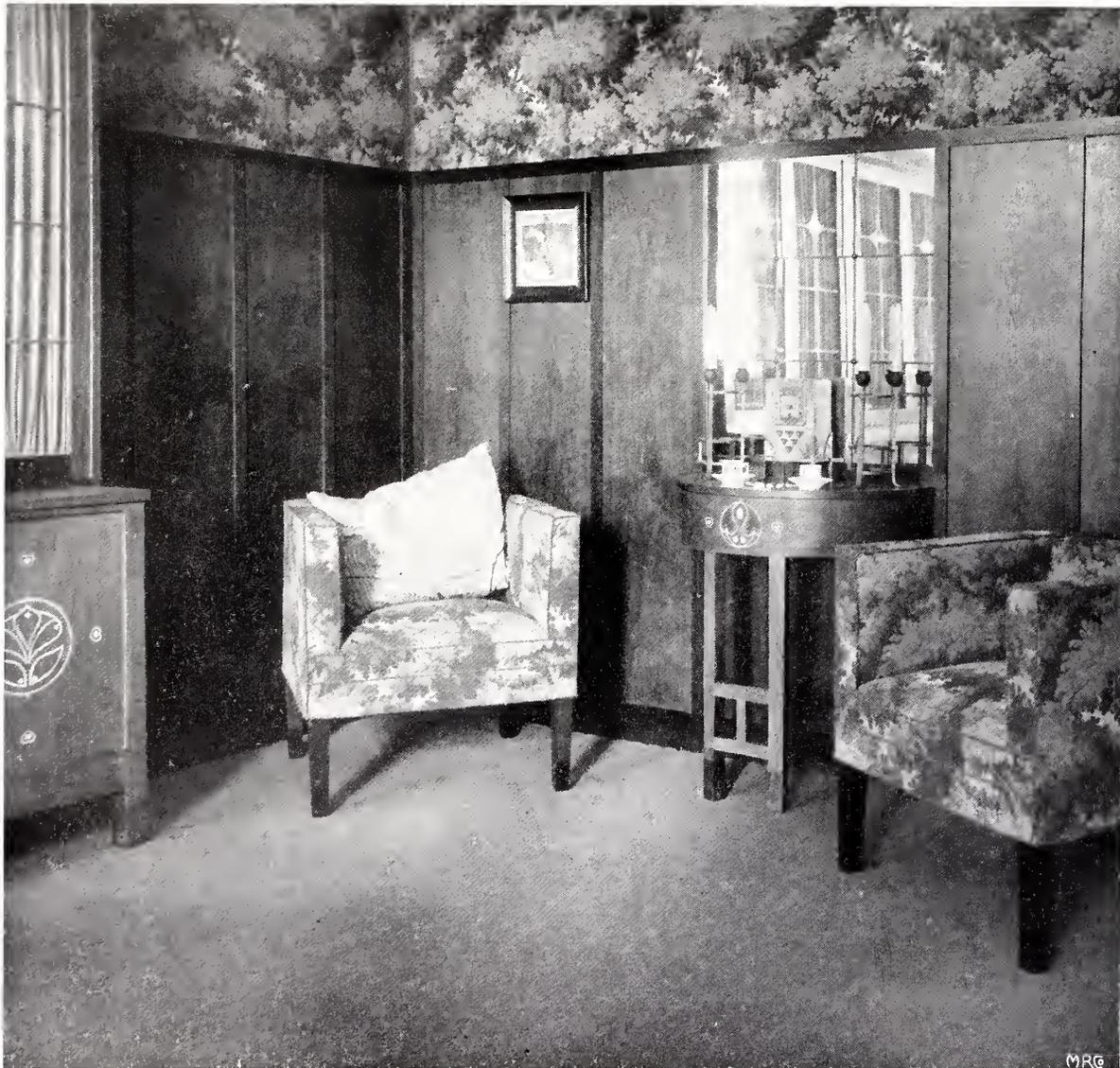


ARCH. PROF. EMIL HÖGG — DRESDEN.  
FENSTERPLATZ IN EINEM HERREN-ZIMMER.



ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN.

HERREN-ARBEIT-ZIMMER MIT GROSSEM MARMOR-KAMIN.



ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN — MÜNCHEN,  
ECKE EINES HERRN-ZIMMERS. GERÄUCHERTE EICHE,  
BEZÜGE UND WAND-BESPANNUNG IN GOBELINSTOFF.



ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN - MÜNCHEN.

HERREN-ZIMMER. GERÄUCHERTE EICHE MIT INTARSIEN.



PROFESSOR CARL SIEBEN — AACHEN. HERRENZIMMER. BIRNBAUM. AUSF.: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN — MÜNCHEN.



HOFMÖBELFABRIK M. BALLIN - MÜNCHEN, ENTWURF: M. FELLER, ARBEITS-ZIMMER EINES HOHEN STAATSBEAMTEN.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.

FENSTERECKE EINES HERRENZIMMERS.



PROFESSOR  
E. V. SEIDL-  
MÜNCHEN

HERRENZIMMER  
E. LANDHAUSES



BAURAT OTTO MARCH — CHARLOTTENBURG.

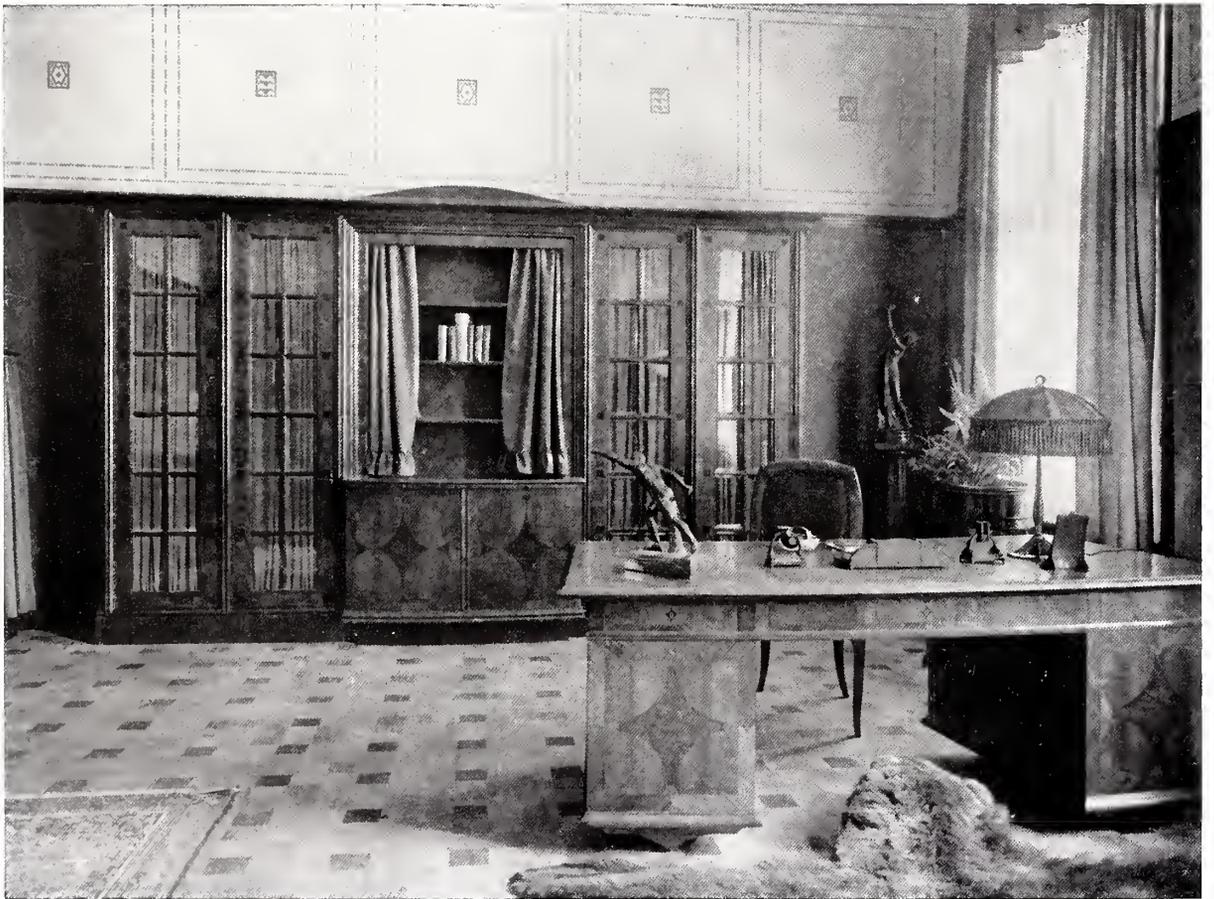
HERREN-ZIMMER EINES LANDHAUSES.



PROFESSOR OTTO PRÜTSCHER — WIEN.

HERRENZIMMER, AUF: A. POSPI-SCHIL, MAHAGONI NATURPOLIERT MIT BUX- UND EBENHOLZ-INTARSIEN.  
WANDSTOFF GRAU. MÖBELSTOFF SCHWARZ MIT WEISSEM ORNAMENT. ENTW.: PROFESSOR J. HOFFMANN.

MRE



PROFESSOR  
RICHARD  
BERNDL-  
MÜNCHEN.

HERRENZIMMER MIT GROSSEM BÜCHERSCHRANK UND ECKSOFA.



HOFMOBELFABRIK  
BALLIN MÜNCHEN,  
ENTW. ARCH.  
M. FELLER.

SOFAECKE EINES  
HERRENZIMMERS,  
SCHREIBTISCH IN  
DUNKELGEBELZ-  
TEM NUSSHOLZ.



ARCHITEKT HERMANN MUTTHESIUS — BERLIN.  
HERRN-ARBEITS- UND BIBLIOTHEKS-ZIMMER.



ARCHITEKT HERMANN MUTHESIUS — BERLIN. FENSTERECKE U. PODIUM M. BANK IN NEBENST. ARBEITS-ZIMMER



ARCHITEKT G. CZERMAK — BRÜNN.

ARBEITS- UND WOHNZIMMER EINES STUDIERENDEN.



ARCH. E. SCHNECKENBERG — BERLIN-SCHÖNEBERG, HERRENZIMMER. WASSEREICHE NATUR. AUSF.: OTTO ERDMANN — BERLIN.



CAMPBELL & PULLICH—BERLIN.

AUS DEM HERRENZIMMER DES KASINOS EINES HÜTTENWERKES.



CAMPBELL  
& PULLICH-  
BERLIN

HERRENZIMMER,  
KASINO EINES  
HÜTTENWERKES,  
GERÄUCH, EICHE.



PROF. RICHL. RIEMERSCHMID — MÜNCHEN. HERRENZIMMER.  
AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST.



PROFESSOR RICHARD RIEMERSCHMID — MÜNCHEN.

ANSICHTEN AUS VORSTEHENDEM HERRENZIMMER.



PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN — MÜNCHEN-BERLIN.

HERRENZIMMER MIT REICHER WANDVERTÄFELUNG.



HERRENZIMMER IN NUSSEBAUMHOLZ. KAMIN MIT BRONZEARBEIT.

ENTWURF: PROFESSOR PAUL LANG — STUTTGART.





HOF-MÖBELFABRIK A. BEMBÉ — MAINZ.

HERRENZIMMER, SCHREIBTISCH MIT SCHNITZEREL.



ARCH. G. GOERKE-BERLIN. HERRENZIMMER. FICHE. SOFAS BRAUNVIOLETT. WAND U. KNÜPFTEPPICH BRAUN.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.  
HERRENZIMMER IM KAUFMANN-KASINO — MÜNCHEN.



ARCHIT. FRITZ AUG. BREUHAUS — DÜSSELDORF.  
HERRENZIMMER. AUSF.; HILGERS NACHF. — DÜSSELDORF.



PROFESSOR PAUL LANG — STUTTGART.

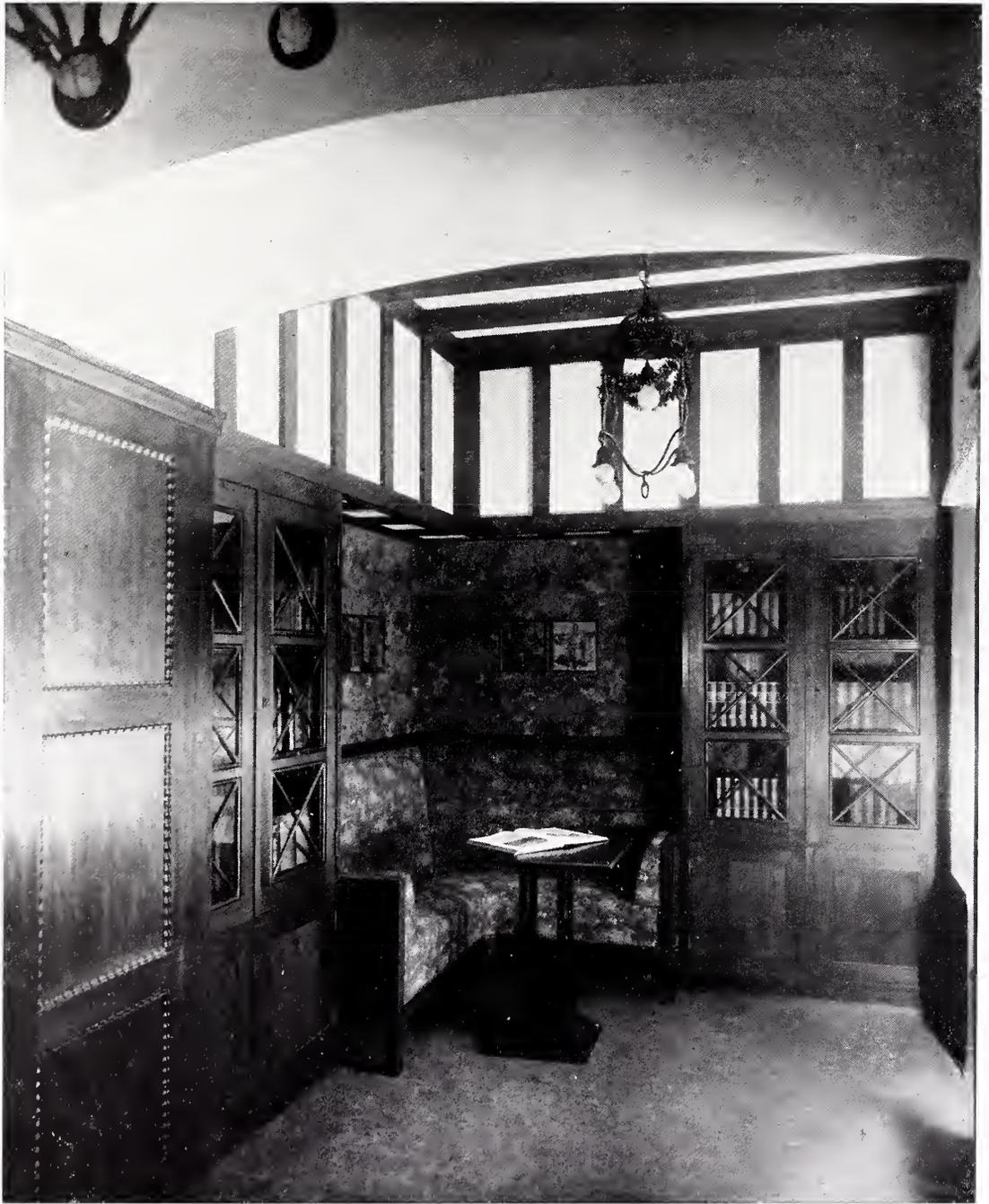
FENSTERSEITE EINES HERRENZIMMERS.



AUSFÜHRUNG: WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. BÜCHER-SCHRÄNKE IN EINEM HERRENZIMMER.



PROFESSOR FRITZ SCHUMACHER — HAMBURG. HERRENZIMMER. KAMIN MIT PLASTIKEN VON PROFESSOR GEORG WRBA.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: VALENTIN WITT — MÜNCHEN.  
BIBLIOTHEK. EICHENHOLZ GERÄUCHERT. GOBELINBEZÜGE.



ARCHITEKT PROFESSOR GEORG METZENDORF — ESSEN.  
AUS EINEM HERREN-ZIMMER. ECKE MIT SOFA-UMBAU.



ARCHITEKT HANS OFNER — WIEN.  
HERRENZIMMER, AUSF.: F. MITTRINGER  
IN WIEN. WEISSLACKIERT. HOLZWERK.



MRC

HERRENZIMMER. MÖBEL WEISSLACKIERT, BEZÜGE GRAUES TUCH.

ARCHITECT HANS OFNER — WIEN



ARCHITEKT HANS OFNER — WIEN.  
ARBEITSTISCH AUS EINEM HERRENZIMMER.



ARCHITEKT HANS OFNER — WIEN.  
MÖBEL AUS VORSTEH. HERRENZIMMER.



ARCH. OSKAR  
KAUFMANN.

BIBLIOTHEK  
U. HERREN-  
ZIMMER



ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN.

BIBLIOTHEK. AUSE.: HOF-MOBELFABRIK M. BALLIN - MÜNCHEN.



PROFESSOR GEORG WICKOP — DARMSTADT.  
ARBEITS-ZIMMER. HOFMÖBELFABRIK J. GLÜCKERI.



PROFESSOR PETER BEHRENS — BERLIN.  
ANSICHT A. D. HERRENZIMMER DES KÜNSTLERS.



ENTWURF: FRITZ SCHMOLL VON EISENWERTH.

HERREN-ZIMMER, EICHENHOLZ MIT DUNKLEN LEISTEN.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: W. DITTMAR — BERLIN. HERREN-ZIMMER IN BRAUN FICHE, BLAUWEISSE LEINEN-VORHÄNGE.



ARCHITEKTEN PROFESSOR WILLIAM LOSSOW UND MAX HANS KÜHNE — DRESDEN. NISCHE IN EINEM HERRENZIMMER.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG; W. DITTMAR — BERLIN. SOFAECKE UND SPIELECKE IN NEBENSTEHENDEM HERRENZIMMER.



ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN. HERREN-ARBEITS-ZIMMER. AUSFÜHRUNG: CARL PRÖMML — WIEN.



ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN. FENSTERPLATZ EINES HERREN-ZIMMERS. AUSFÜHR.: A. SPITZER — WIEN.



ARCHITEKT CARL BRÄUER — WIEN,

HERREN-ZIMMER IN EICHE. AUSF.: J. W. SEIDL — WIEN.

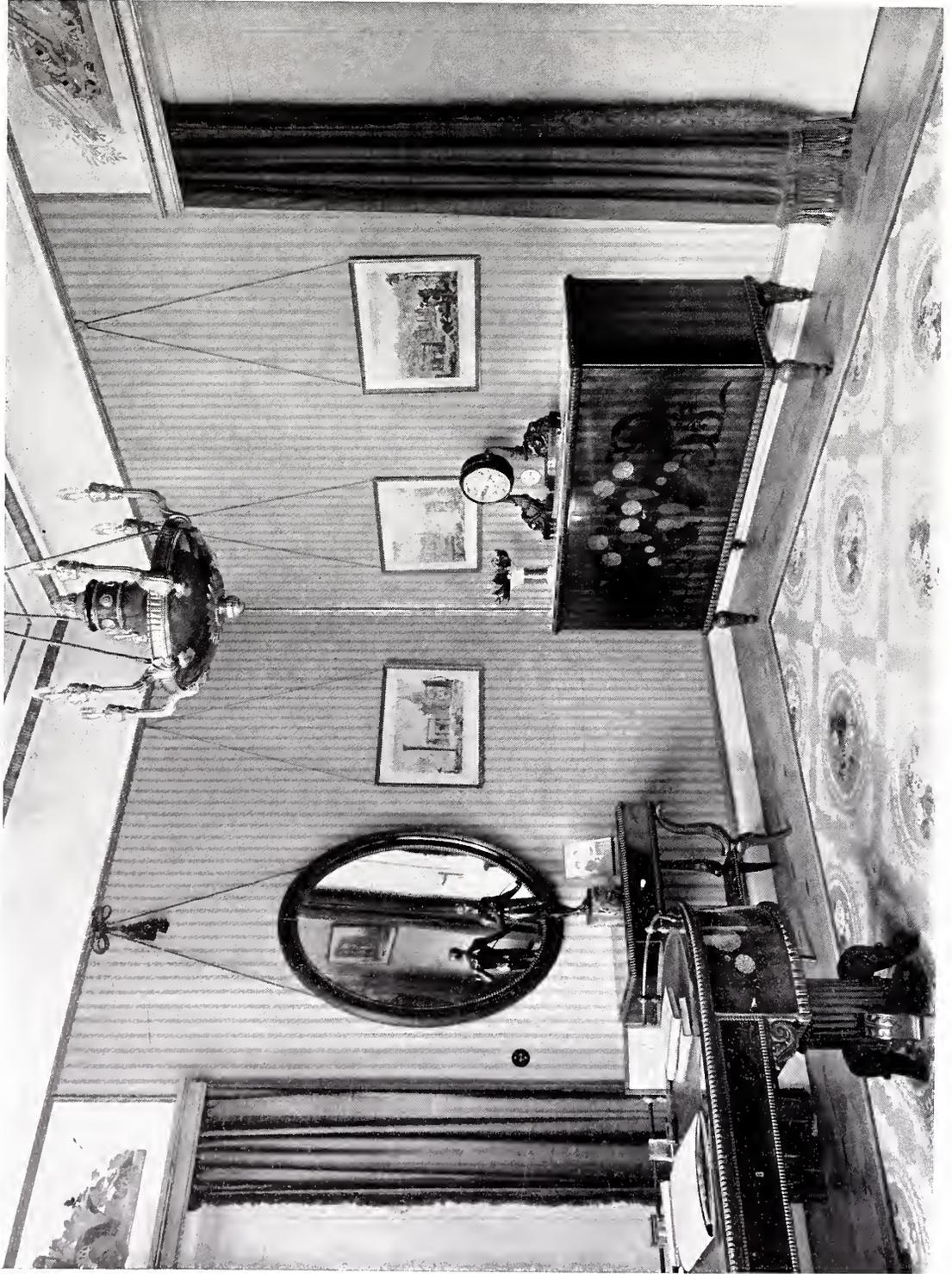


ARCHITEKT EM. J. MARGOLD — DARMSTADT.  
DIREKTIONSZIMMER. AUSF.: R. BAMBERGER — WIEN.



ARCHITEKT  
P. L. TROOST-  
MÜNCHEN.

SOFAECKE DES  
NACHSTEHENDEN  
HERRENZIMMERS



ARCHITEKT  
P. L. TROOST-  
MÜNCHEN.

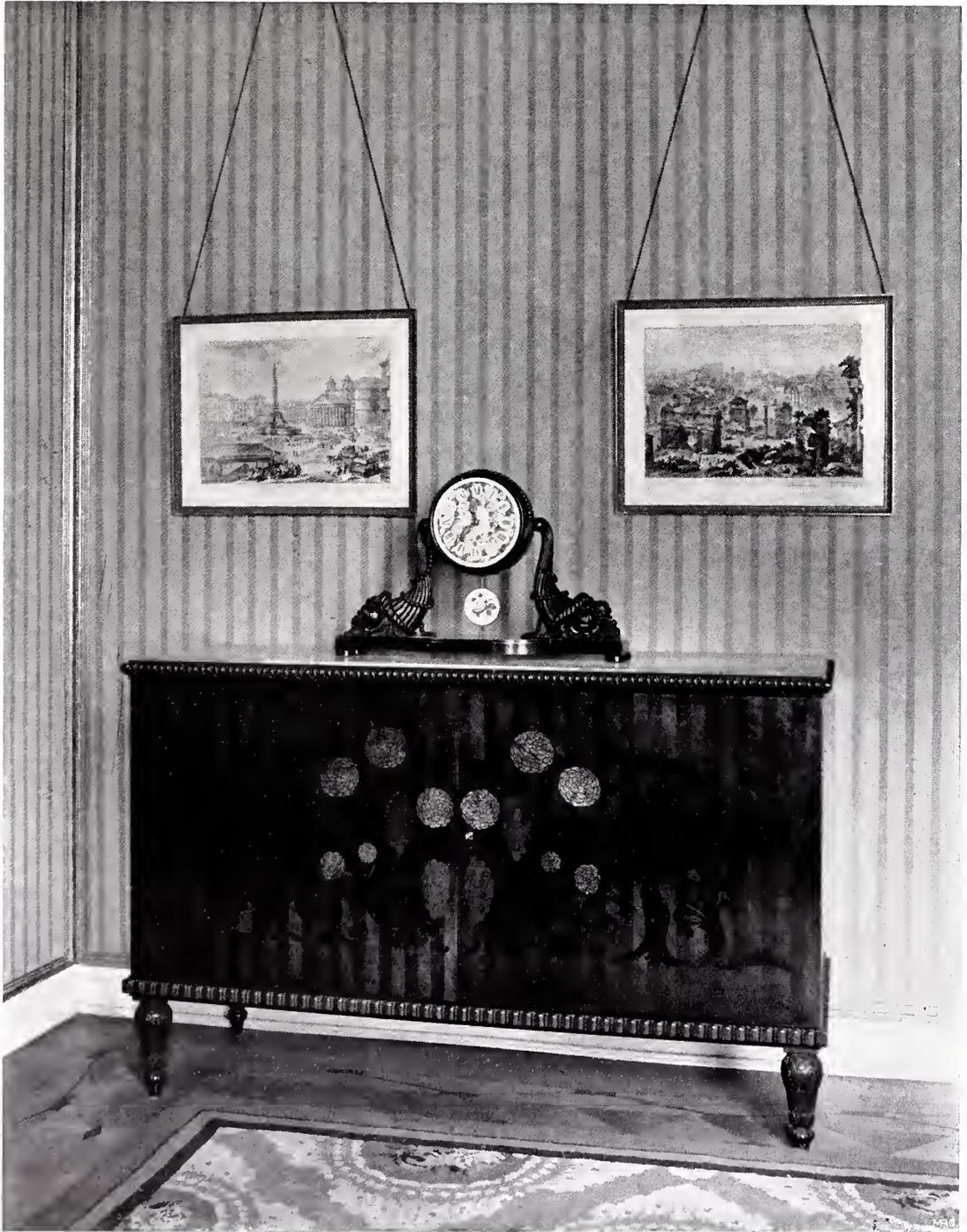
AUS EINEM  
HERRENZIMMER

ARCHITEKT  
P. L. TROOST-  
MÜNCHEN.

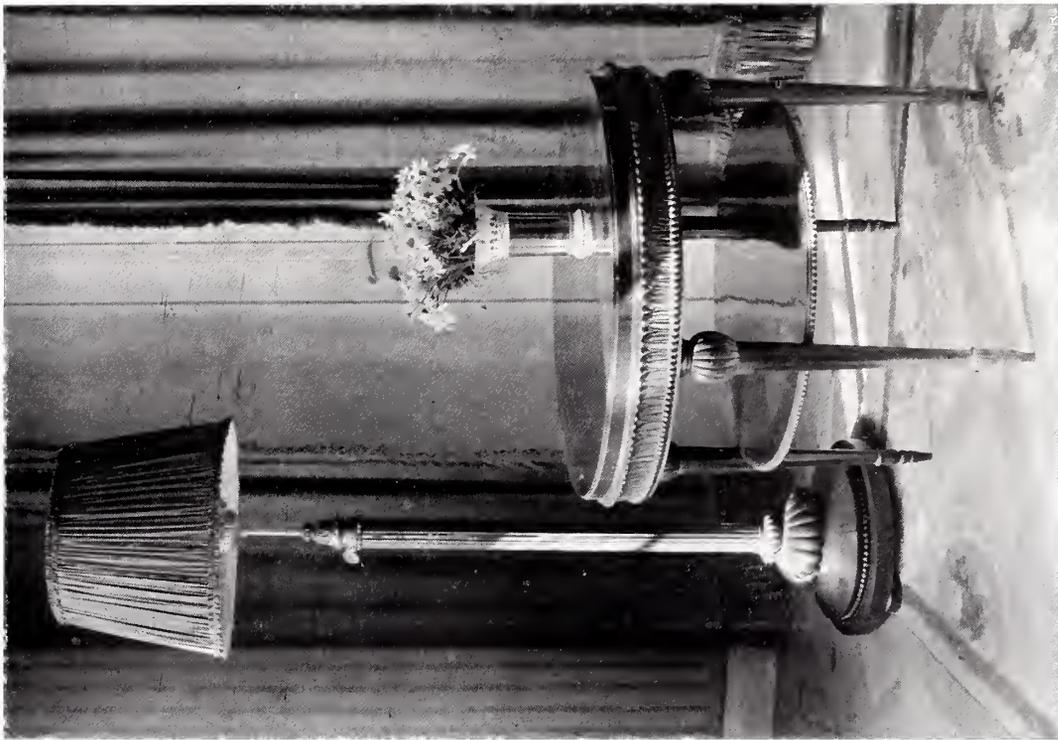


HERRENZIMMER  
FENSTERSEITE

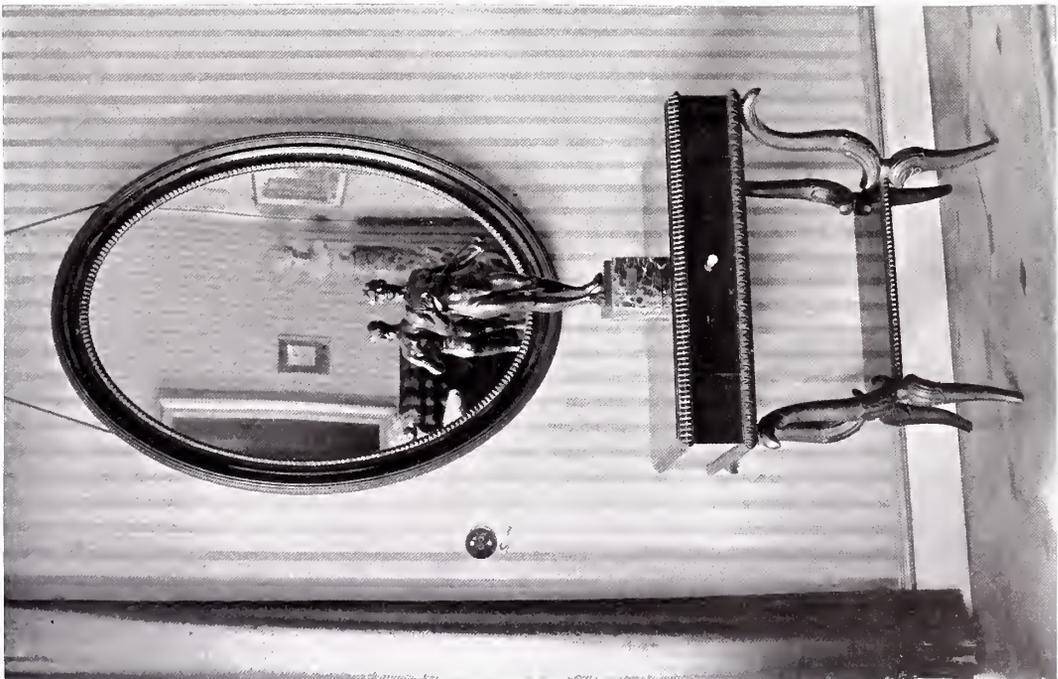
MOBEL IN PALISANDER MIT SCHNITZEREI IN EBENHOLZ, BEZÜGE SCHWARZ LEDER, TAPETE GELB MIT BRAUN, TEPPICH BRAUN MIT FARBIGEN BUKETTS.



ARCHITEKT P. L. TROOST — MÜNCHEN.  
MAPPENSCHRÄNK IM VORSTL. HERRENZIMMER.



TISCHE UND STEHLAMPE AUS VORST. HERRENZIMMER.



ARCHITEKT PAUL LUDWIG TROOST — MÜNCHEN.



PROFESSOR HUGO FBERHARDT - OFFENBACH.

AUS DEM HERRENZIMMER EINES LANDHAUSES.



ARCH. ALWIN BRESLAUER — BRESLAU. KAMINPLATZ EINES HERRENZIMMERS. SCHREIB- U. BÜCHERSCHRANK MIT SCHNITZEREL.



ARCHITECT MAX HILL — DARMSTADT-NIEDER-RAMSTADT.

PRIVATBÜRO. SCHREIBTISCH-UMBAU.



ARCHITEKT C. J. A. VOYSEY — LONDON.

BIBLIOTHEK-ZIMMER, EINES ENGLISCHEN LANDHAUSES.





ENTW.: GERTR. KLEINHEMPEL & MARG. JUNGE. AUSF.: THEOPHIL MÜLLER - DRESDEN. ZWEI HERRENZIMMER IN EICHE.



ARCH. FRITZ BEYER — BERLIN-SCHÖNEBERG. AMTSVORSEHER-ZIMMER MIT RUNDEM ERKER IM RATHAUS WITTENAU.



MP

ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN.

HERREN-ARBEITSZIMMER, AUSF.: J. OPPENHEIM — WIEN.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: HOEFMÖBELFABRIK J. GLÜCKERT — DARMSTADT. AUS EINEM PRIVATBÜRO.



HOFMÖBELFABRIK J. GLÜCKERT — DARMSTADT.  
PRIVAT-BÜRO EINES GROSS-INDUSTRIELLEN. LEDER-  
BEZÜGE ANTIK ROT, TEPPICH U. VORHÄNGE ALTGOLD



ARCHITEKT PETER BIRKENHOLZ — MÜNCHEN.  
KAMIN-ECKE IN EINEM HERREN-ZIMMER. WAND UND  
KASSETTEN-DECKE IN RÜSTERNHOLZ. LEDERBEZÜGE.



ARCH. ERNST SCHNECKENBERG — BERLIN.  
KONVERSATIONSECKE IN EINEM DIREKTORZIMMER.  
MÖBEL PALISANDERHOLZ POLIERT, LEDERBEZÜGE.



PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER — MÜNCHEN.  
HERRN-ZIMMER MIT KAMIN UND OVALEM ERKER. \*



ENTW.: ARCHITEKT ADOLF HOLUB — WIEN. HERRENZIMMER. KAMINPLATZ. MÖBEL U. TÄFELUNG: EICHE, SCHWARZ GEBEIZT. WANDBESPANNUNG U. BEZÜGE: GOBELINSTOFF.





ENTW.: ARCHITEKT ADOLF O. HOLUB — WIEN. HERREN-ZIMMER. BLICK ZUM FENSTERPLATZ. AUSF.: ERSTE GENOSSENSCHAFTL. WARENHALLE DER TISCHLERMEISTER WIENS.



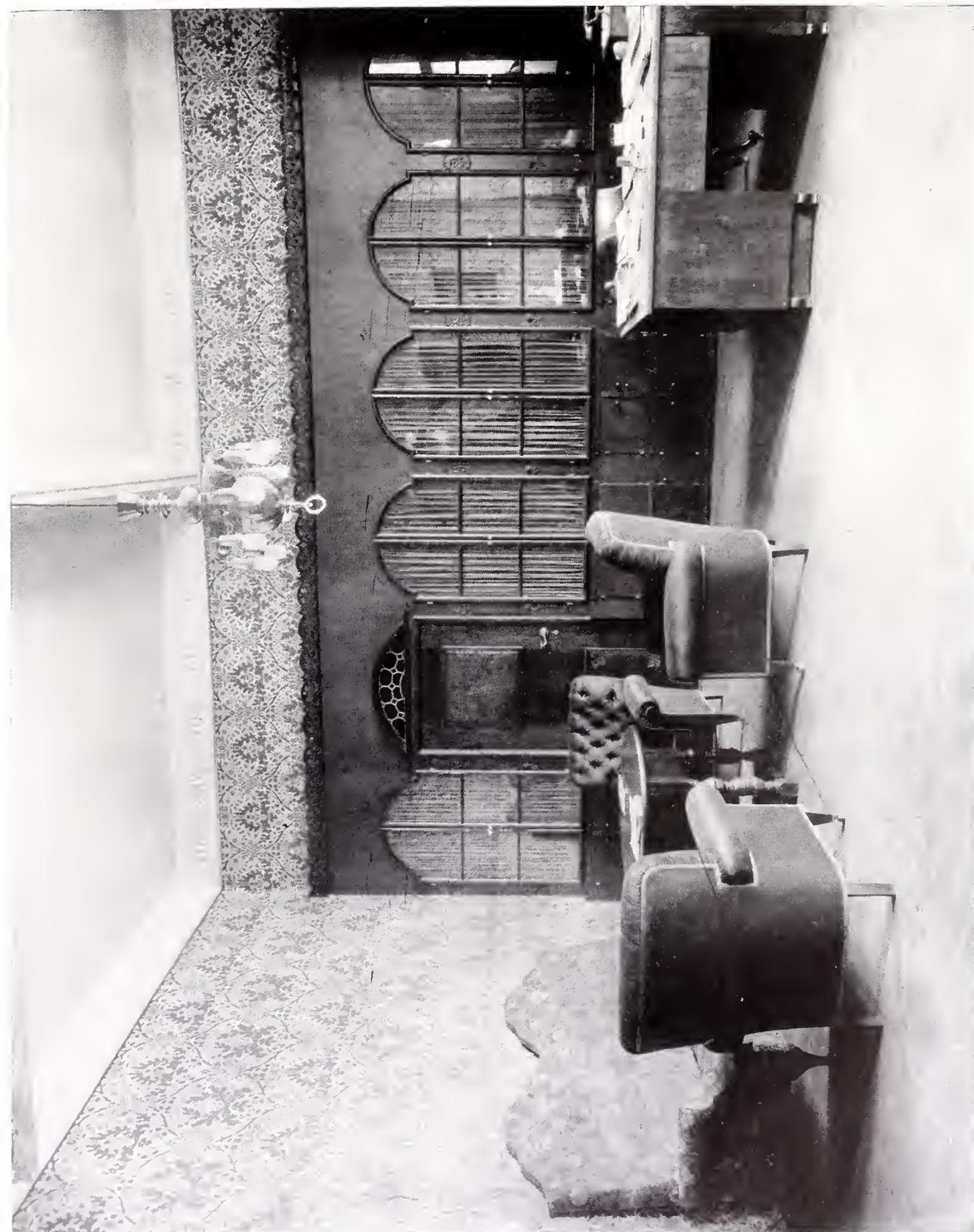
ARCHITEKT MAX HILL — NIEDER-RAMSTADT BEI DARMSTADT. HERRENZIMMER IN DUNKEL EICHENHOLZ, GESTICKTE GARDINEN.



ARCH. PAUL SCHRÖDER AUSF.: A. WERTHEIM — BERLIN.  
DIREKTORENZIMMER. VERTÄFELUNG UND MÖBEL IN EICHENHOLZ.



ENTW.: HERM. MÜNCHHAUSEN. AUSF.: W. DITTMAR. HERRENZIMMER IN PALISANDER. TAPETE GRÜN. TEPPICH BRAUN.



ENTWURF: EDUARD PFEIFFER. AUSFÜHRUNG: FÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN - MÜNCHEN-BERLIN.

ARBEITSZIMMER. RATHAUS LANCKWITZ.



PROFESSOR CARL SIEBEN — AACHEN.

HERRENZIMMER. BLICK ZUM KAMIN UND ZUR SOFAECKE.



ENTWURF: LOTTE KLOPSCH. AUSF.: W. DITTMAR—BERLIN.

HERREN-ARBEITSZIMMER MIT SOFAECKE.



ENTW.: PROF. CARL SIEBEN — AACHEN.

HERRENZIMMER. VERTÄFELUNG IN EICHENHOLZ.



ENTW.: LOTTE KLOPSCH. AUSFÜHRUNG: W. DITTMAR — BERLIN.

ARBEITSZIMMER DES SOHNES. KIEFERNHOLZ.



ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN — MÜNCHEN.

AUS EINEM HERRENZIMMER.



A. O. HOLUB — WIEN. AUSF.: H. HUMMEL. HERRENZIMMER-MÖBEL, NUSSWURZEL MIT EBENHOLZ U. BUCHSEINLAGEN.



ARCHIT. NORDMANN & KNOBBE—ESSEN. ZWEI DIREKTOREN-ZIMMER IM GEBÄUDE DES ESSENER BANKVEREINS.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: HOFMÖBELFABRIK RATH & BALBACH — CÖLN. HERREN-ZIMMER MIT FENSTERNISCHE.



ENTWURF: OTTO TAUSCHER. AUSFÜHR.: VALENTIN WITT — MÜNCHEN. KONVERSATIONSECKE EINES HERRENZIMMERS.



ARCHITEKT MAX LANDSBERG — BERLIN.

FENSTERSEITE IN EINEM HERRENZIMMER.



ENTW.: SCHÜLER DER ARCHITEKTUR-KLASSE DER K. AKADEMIE F. KUNST U. KUNSTGEWERBE — BRESLAU. WANDSCHRANK.



ENTWURF: ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN. AUSFÜHRUNG: LUDW. SCHMITT — WIEN.

BILLARD- UND SPIELZIMMER, RÜSTERN- UND AHORNHOLZ.





PROFESSOR RICHARD RIEMERSCHMID—MÜNCHEN. HERRENZIMMER-MÖBEL. SCHREIBTISCH U. AKTENSTÄNDER.  
 AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST-DRESDEN.



PROFESSOR PAUL LANG—STUTTART.

LEDERSELSEL EINES HERRENZIMMERS.



PROF. EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.  
KAMINECKE IN NEBENSTEHENDEM KNEIPZIMMER.

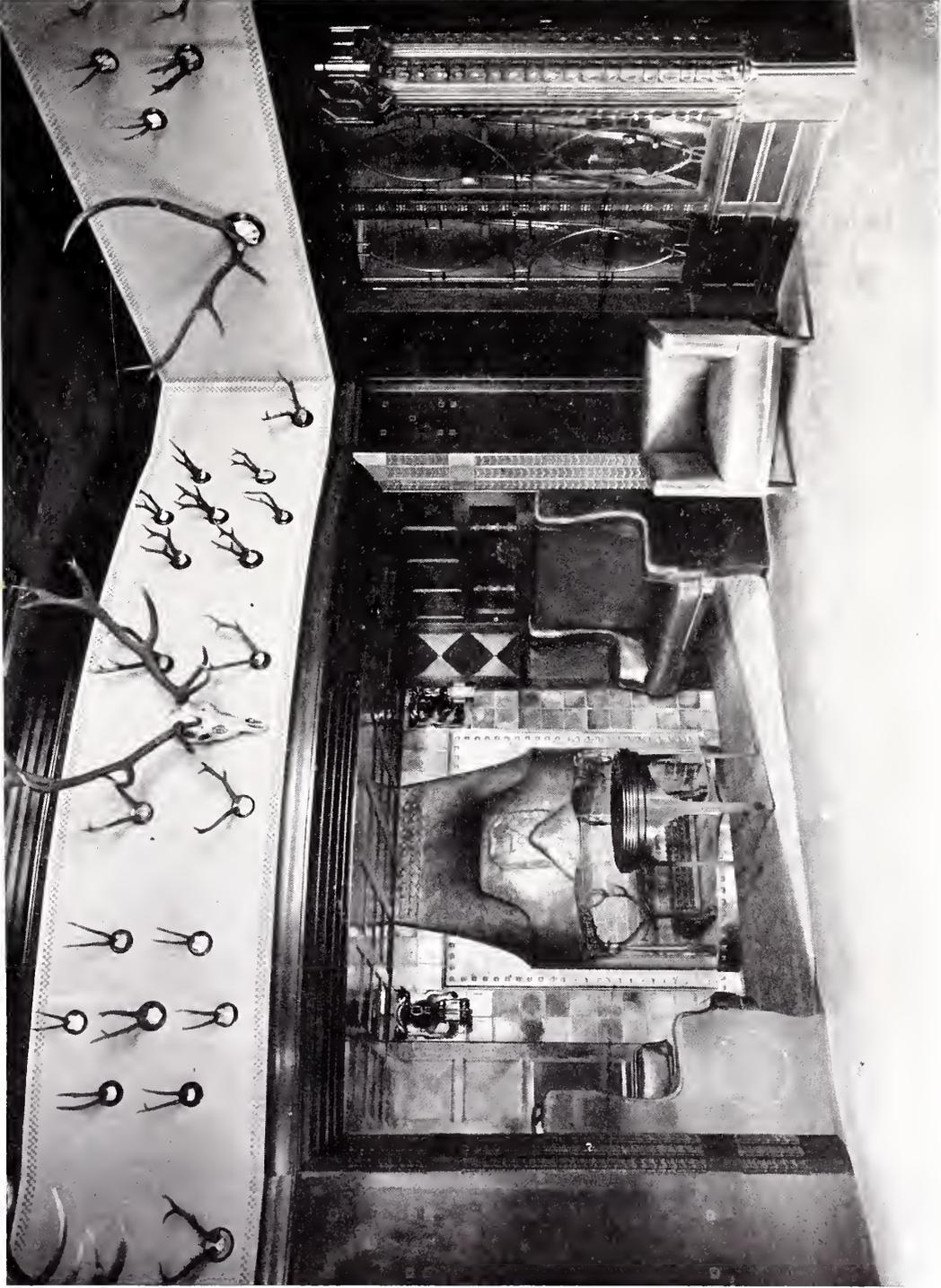


PROF. EMANUEL VON SEIDL. KNEIPZIMMER.



PROFESSOR WILLIAM LOSSOW — DRESDEN.

SPIELZIMMER MIT BILLARD UND SKAT-ECKE.



KAMINECKE DES OBIGEN SPIEL- UND JAGDZIMMERS.

PROFESSOR WILLIAM LOSSOW — DRESDEN.



PROFESSOR FRIEDRICH PÜTZER — DARMSTADT.

HALLE DES HAUSES EINES JAGDLIEBHABERS.



PROF. FRIEDR. PÜTZER — DARMSTADT.  
HALLE DES HAUSES EINES JAGDLIEBHABERS.



HANS BEATUS WIELAND—MÜNCHEN.  
HERRENZIMMER. IM HINTERGRUND KNEIPECKE.



ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOFSCH — LEIPZIG.

JAGDSAMMLUNG IN KORRIDOR EINES SCHLOSSES.



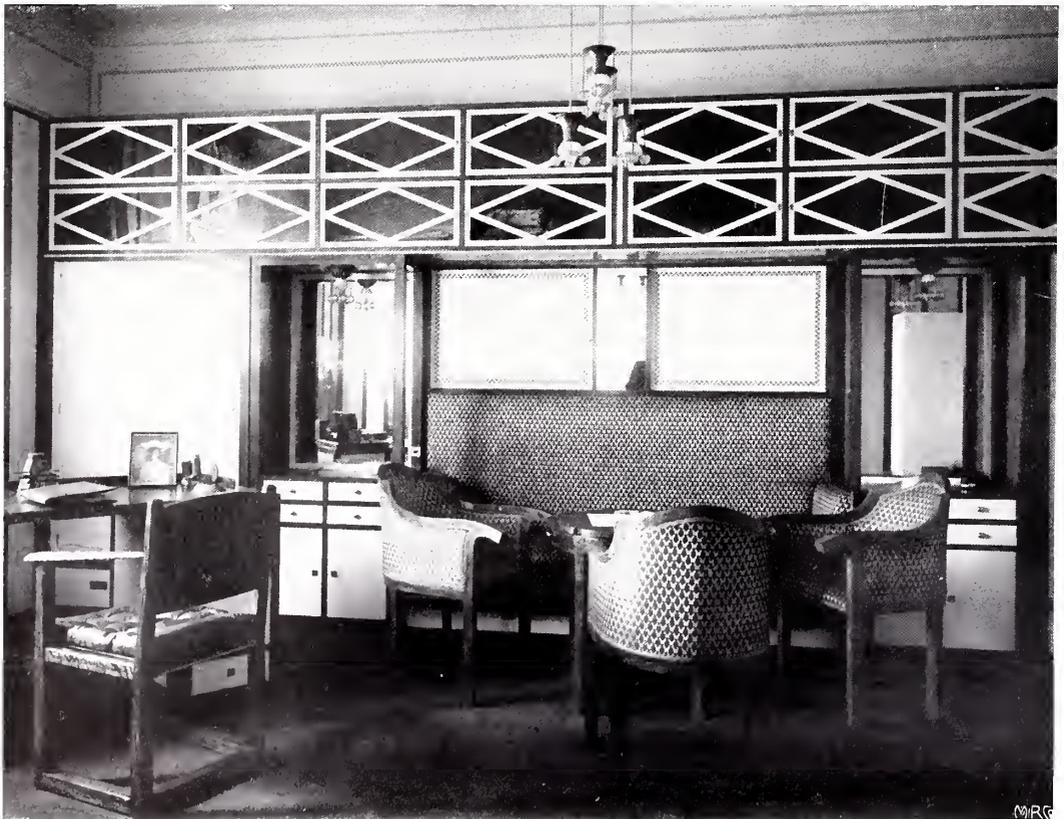


ARCH. AD. NIEHAUS — BREMEN.  
JAGDZIMMER MIT KAMINSITZEN.



ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN.

BÜCHERSCHRANK-WAND EINES HERRENZIMMERS.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN — WIEN.

HERRENZIMMER MIT GROSSER BÜCHER-VITRINE.

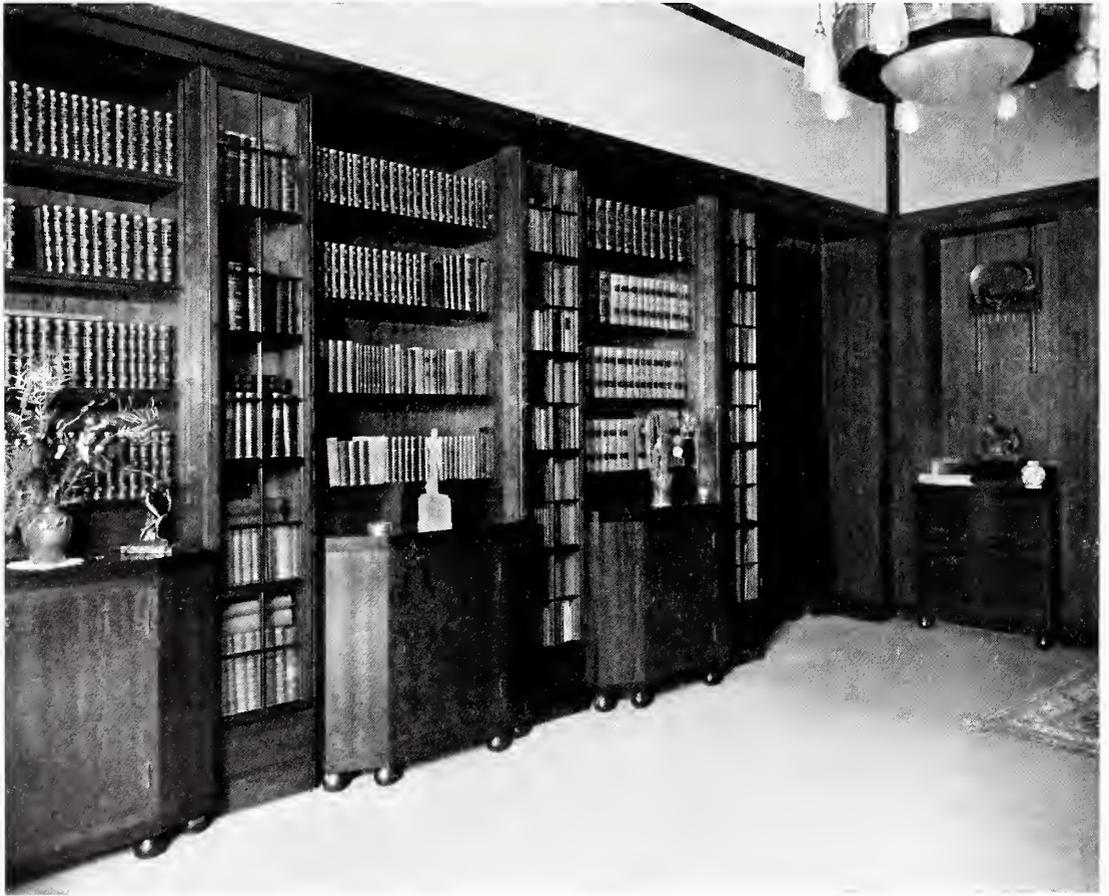


BÜCHERSCHRANK,  
GRAU AHORN MIT  
EBENHOLZ U. PERL-  
MUTTER SILBER-  
BESCHLÄGE.

AUSFÜHRUNG:  
ATELIERS UND  
WERKSTÄTTEN  
FÜR ANGEWANDTE  
KUNST—MÜNCHEN.



ENTW.: J. A. CAMPBELL. BÜCHERSCHRANK. AUSF.: A. PÖSSENBACHER—MÜNCHEN.



ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN — BERLIN.  
LÄNGSWAND EINES BIBLIOTHEKS-ZIMMERS.



ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN — BERLIN.  
SOFAECKE EINES BIBLIOTHEK- UND ARBEITS-ZIMMERS.



CAMPBELL & PULLICH—BERLIN.

KAMIN-NISCHE EINES HERRENZIMMERS.



CAMPBELL & PULLICH—BERLIN.

BÜCHERSCHRÄNKE IN OBIGEM HERRENZIMMER.



J. A. CAMPBELL. BIBLIOTHEKS-ZIMMER EINES LANDHAUSES. AUSF.: PÖSSENBACHLR WERKSTÄTTEN — MÜNCHEN.



ARCHITEKT C. R. ASHBEE-LONDON.

BIBLIOTHEKS-ZIMMER EINES ENGLISCHEN HERRENHAUSES.



ARCHITEKT C. R. ASHBEE-LONDON.

BIBLIOTHEKS-ZIMMER EINES LANDHAUSES.



ARCHITEKT C. R. ASHBEE — LONDON.

BIBLIOTHEKZIMMER EINES ENGLISCHEN HERRENHAUSES.



HANS BEATUS WIELAND — MÜNCHEN.

BIBLIOTHEK IN EINEM HERRENZIMMER.



PROFESSOR ALBIN MÜLLER — DARMSTADT.

ECKSCHREIBTISCH IN EINEM HERRENZIMMER.



PROFESSOR PAUL LANG — STÜTTGART.

SOFAECKE IN EINEM HERRENZIMMER.



PROFESSOR PAUL LANG—STUTTGART.

HERRENZIMMER. EICHE MIT MAKASSAR-EINLAGEN.



PROF. PAUL LANG—STUTTGART, SCHREIBTISCH IN EINEM HERRENZIMMER. EICHENHOLZ MIT MAKASSAR-EINLAGEN.



PROFESSOR A. NIEMEYER — MÜNCHEN.

BIBLIOTHEK. FENSTERSEITE DES NEBENSTEHENDEN RAUMES.



PROFESSOR A. NIEMEYER — MÜNCHEN.

KAMIN EINES HERRENZIMMERS.



PROF. ADELBERT NIEMEYER — MÜNCHEN  
BIBLIOTHEK IM HAUSE KRAWEHL — ESSEN





ARCH. LUCIEN BERNHARD-BERLIN. AUSF.: DEUTSCHE WERKST. F. HANDWERKSKUNST-BERLIN. HERRENZIMMER.



ARCH. L. BERNHARD-BERLIN, AUSF.: DEUTSCHE WERKST. F. HANDWERKSK. BÜCHERSCHRANK A. OB. HERRENZIMMER.



ARCHITEKT  
POPOVITS  
WIEN

HERENZIMMER  
MIT GROSSEM  
BÜCHERSCHRANK



ARCHITEKT RICARDO HALSEY — LONDON.

HERRENZIMMER EINES LANDHAUSES.





ARCHITEKT OSKAR ROHDE — BERLIN-GROSSLICHTERFELDE.

BILLARDZIMMER IN EINEM SANATORIUM.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN — WIEN.

SITZE IN EINEM BILLARDZIMMER.



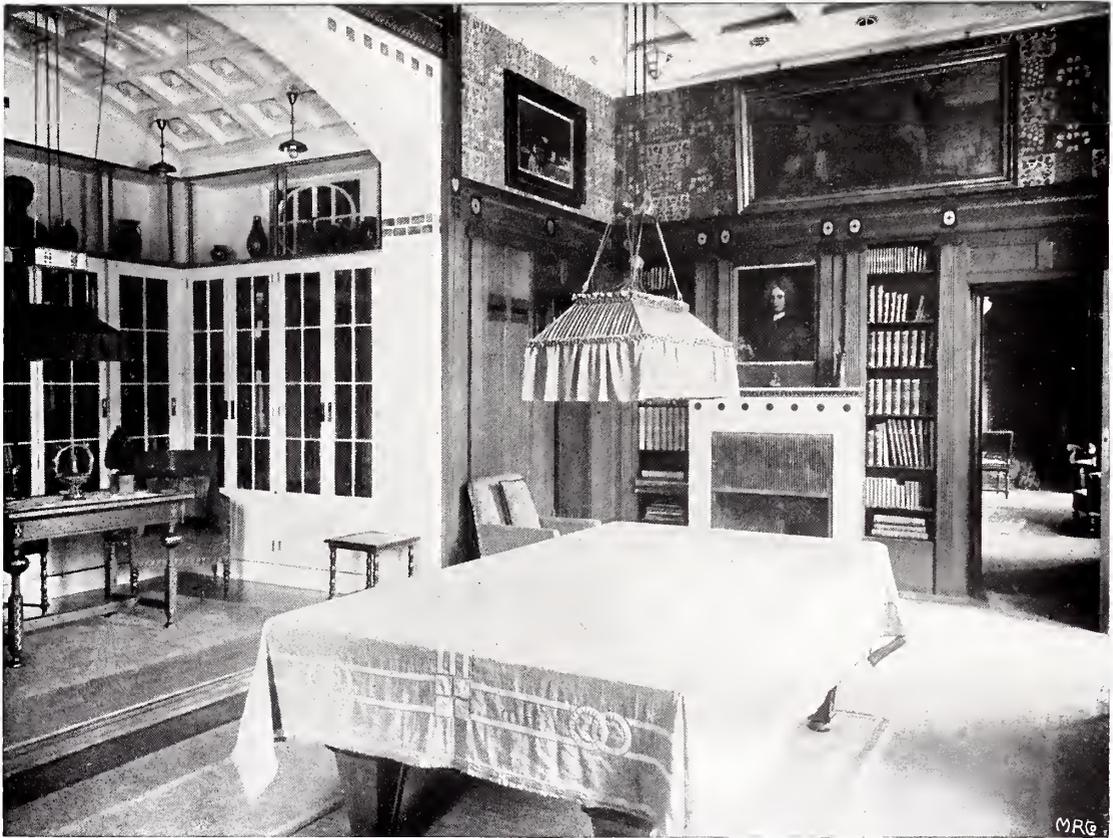
HANS BEATUS WIELAND — MÜNCHEN.

BILLARDZIMMER.



JANSSEN & MEEUSSEN — BREMEN.

RAUCH-ZIMMER. AUSFÜHRUNG: HEINR. BREMER — BREMEN.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: HOFMÖBELFABRIK A. BEMBÉ — MAINZ.

BILLARDZIMMER.



ARCHITEKT CESAR POPPOVITS — WIEN.

HERRENZIMMER.



PHOTO : PESTALOZZI—BERLIN. KEYSTONE COP.

BILLARDRAUM IM WARWICK-CASTLE—ENGLAND.  
BILLARD MIT REICHER SCHNITZEREL AUSFÜHR.  
IN DUNKEL-GERÄUCHERTEM EICHEN-HOLZ. \*



EMANUEL JOSEF MARGOLD-DARMSTADT





ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: A. BALLIÉ — BASEL.

BILLARDZIMMER IN EINEM HOTEL.



ENTWURF: MAX HEIDRICH, AUSF.: WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. JUNGGESELLEN-ZIMMER.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.

SITZUNGSZIMMER IM HUTHAUSE OELSNTZ.



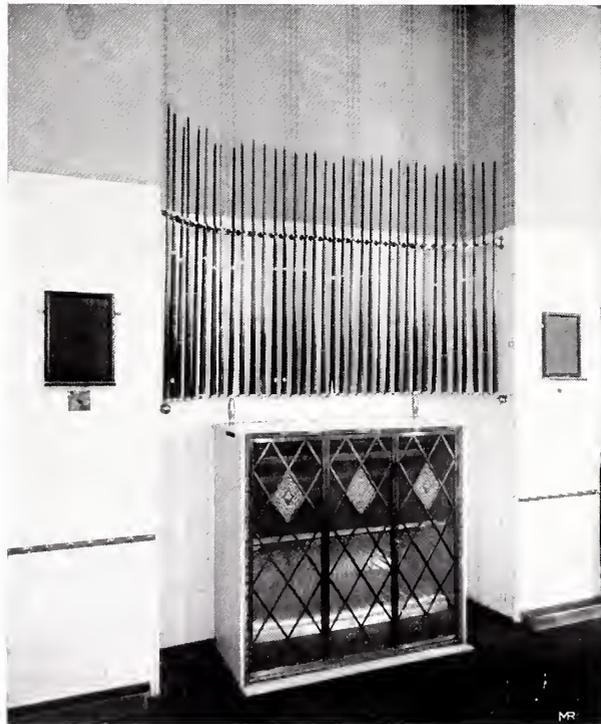
ENTWURF: PROFESSOR OTTO PRUTSCHER — WIEN.

CAFÉ HEINRICHSHOF — WIEN. SPIEL- UND SCHREIBZIMMER. AUSFÜHRUNG: ADOLF SIEGL — ZNAIM.



ARCHITEKT CARL WITZMANN – WIEN.

BILLARDDRAUM EINES CAFÉHAUSES.



GASKAMIN  
IN OBIGEM  
BILLARDDRAUM.

MR



ARCHITEKT E. PROBST — ZÜRICH. AUSF.: J. KELLER — ZÜRICH.

BILLARD-SAAL. MAHAGONI POLIERT. KAMIN MARMOR U. FLIESEN.





ARCHITEKT LUCIAN BERNHARD — BERLIN.  
AUS DEM BILLARDRAUM EINES BERLINER CAFÉS.



PROF. EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.  
HERREN-ARBEITSZIMMER, KIRSCHBAUMHOLZ.



PROFESSOR  
H. EBERHARDT.  
SITZUNGSZIMMER



PROFESSOR H. EBERHARDT — OFFENBACH. FENSTERNISCHE IN OBIGEM SITZUNGSZIMMER.



PROFESSOR HUGO EBERHARDT — OFFENBACH.  
FENSTERPLATZ IN NEBENSTEHENDEM CHEF-BUREAU.

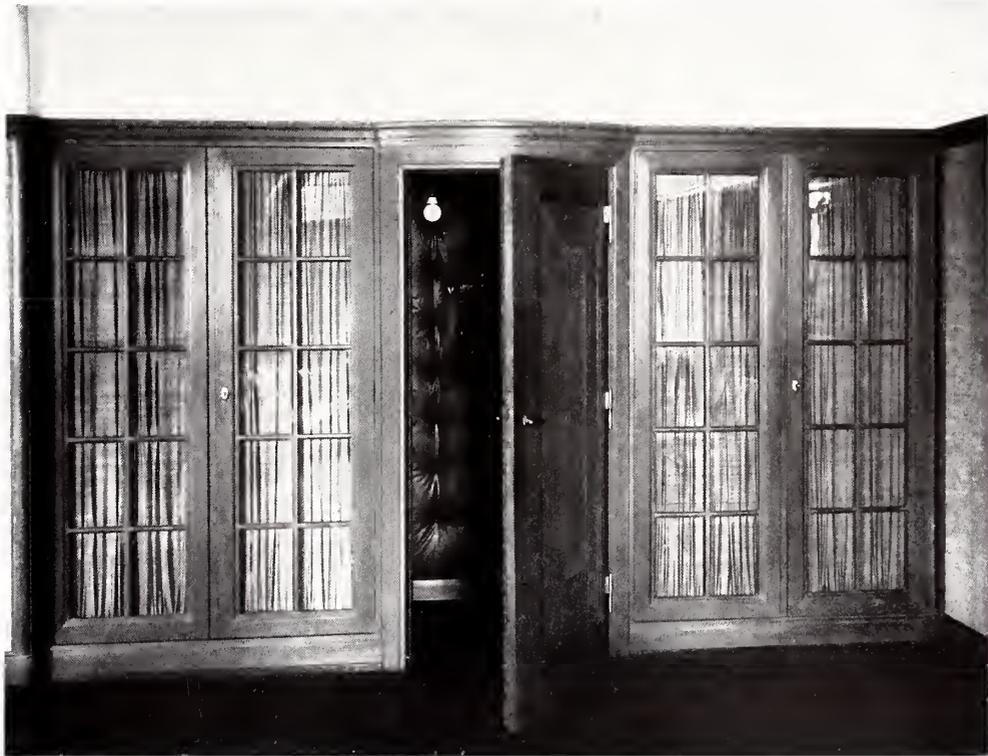


PROFESSOR  
H. EBERHARDT  
OFFENBACH

CHEF-BUREAU,  
PALISANDERHOLZ,  
AHORN- U. EBEN-  
HOLZEINLAGEN



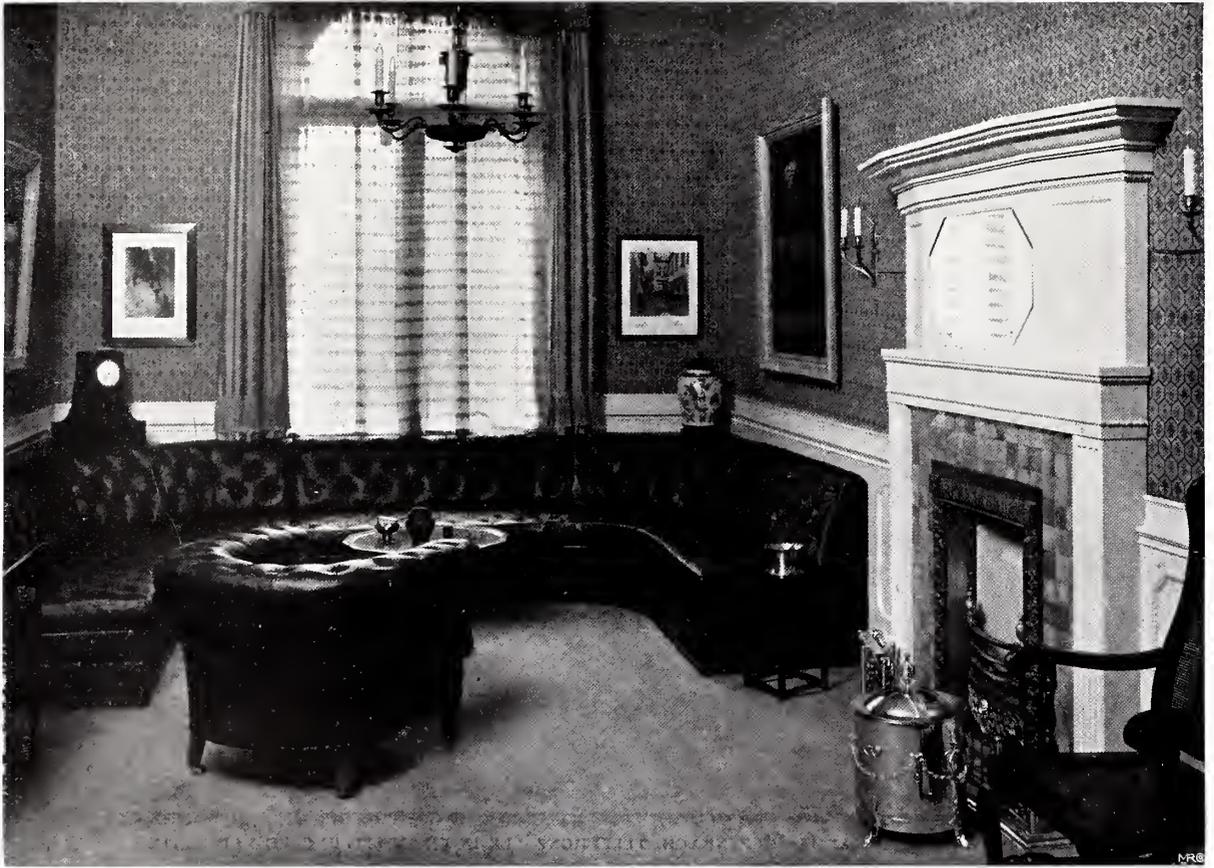
PROFESSOR HUGO EBERHARDT — OFFENBACH.  
CHEFBUREAU. MAHAGONI M. GRÜNEN LEDERBEZÜGEN.



PROFESSOR HUGO EBERHARDT — OFFENBACH. TELEPHONZELLE IN EINEM SITZUNGSZIMMER. SEITE 123



PROFESSOR HUGO EBERHARDT — OFFENBACH. WASCHTOILETTE IN VORSTEHENDEM CHEF-BUREAU.



SAALECKER WERKSTÄTTEN G. M. B. H. — SAALECK.

LESE- UND RAUCHZIMMER. BEZÜGE DUNKELGRÜN SAFFIAN.



ARCHITEKTEN BRÜDER LUDWIG — MÜNCHEN.

RAUCH- UND SPIELZIMMER EINES HOTELS.



ARCH. NORDMANN & KNOBBE — ESSEN.

TÜRANLAGE IN EINEM KONFERENZZIMMER.



ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN — BERLIN.

HERREN-ARBEITSZIMMER U. BIBLIOTHEK.



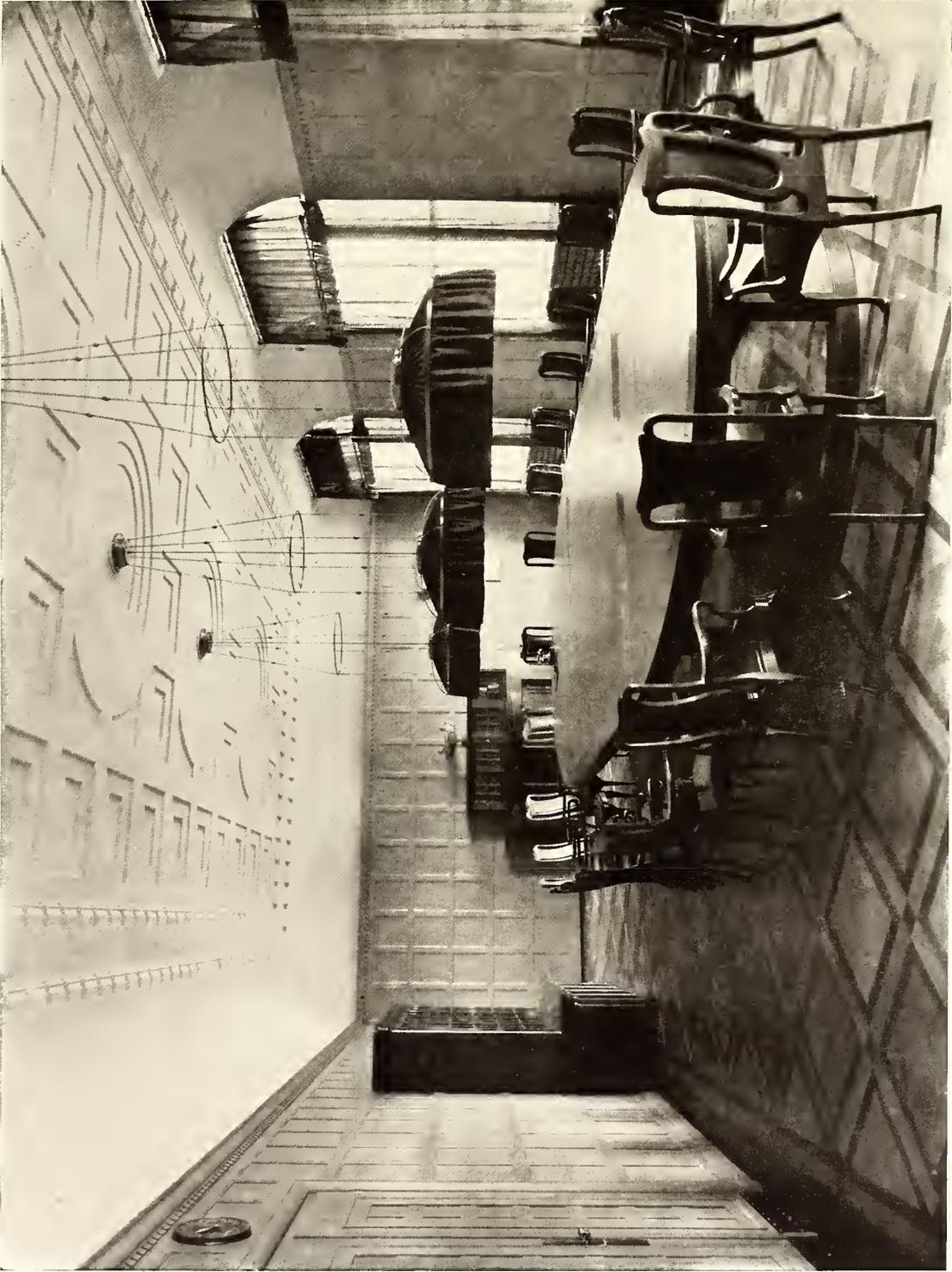
ARCH. NORDMANN & KNOBBE — ESSEN.  
KONFERENZZIMMER IN EINEM BANKGEBÄUDF.



PROFESSOR P. BONATZ — STUTTGART.  
PRIVATBUREAU EINES GROSSINDUSTRIELLEN.



HANS BEATUS WIELAND — MÜNCHEN.  
HERREN-ZIMMER, VILLA IN WIESBADEN.



PROFESSOR  
P. BONATZ  
STUTTGART.

KONFERENZ-SAAL  
EINES GROSS-  
INDUSTRIELLEN.





ENTW. U. AUSF.: J. KELLER — ZÜRICH. BILLARDZIMMER.

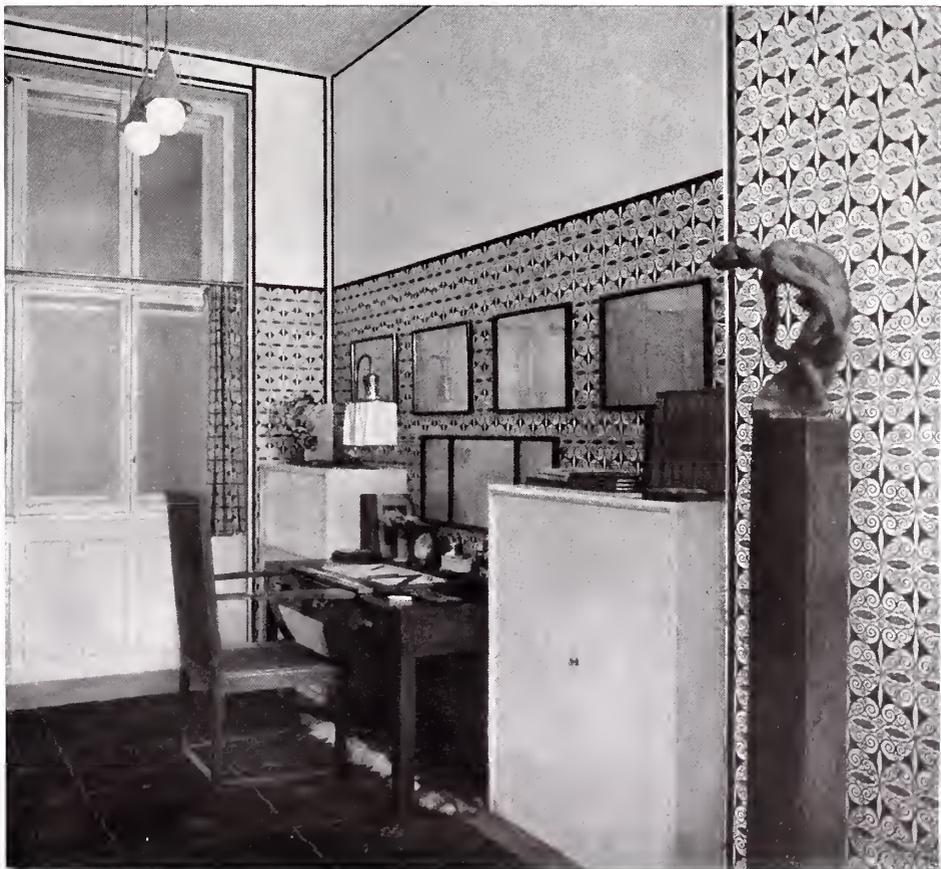


ENTWURF: ARCHITEKT CARL WITZMANN — WIEN. BUREAURAUUM MIT GROSSEM FENSTER UND EINGEBAUTEN SCHRÄNKEN.



PROFESSOR P. BONATZ — STUTTGART.

TECHNISCHES BUREAU.



ENTWURF: ARCH. CARL WITZMANN — WIEN. PRIVATBUREAU UND EMPFANGSRAUM EINES ARCHITEKTEN.



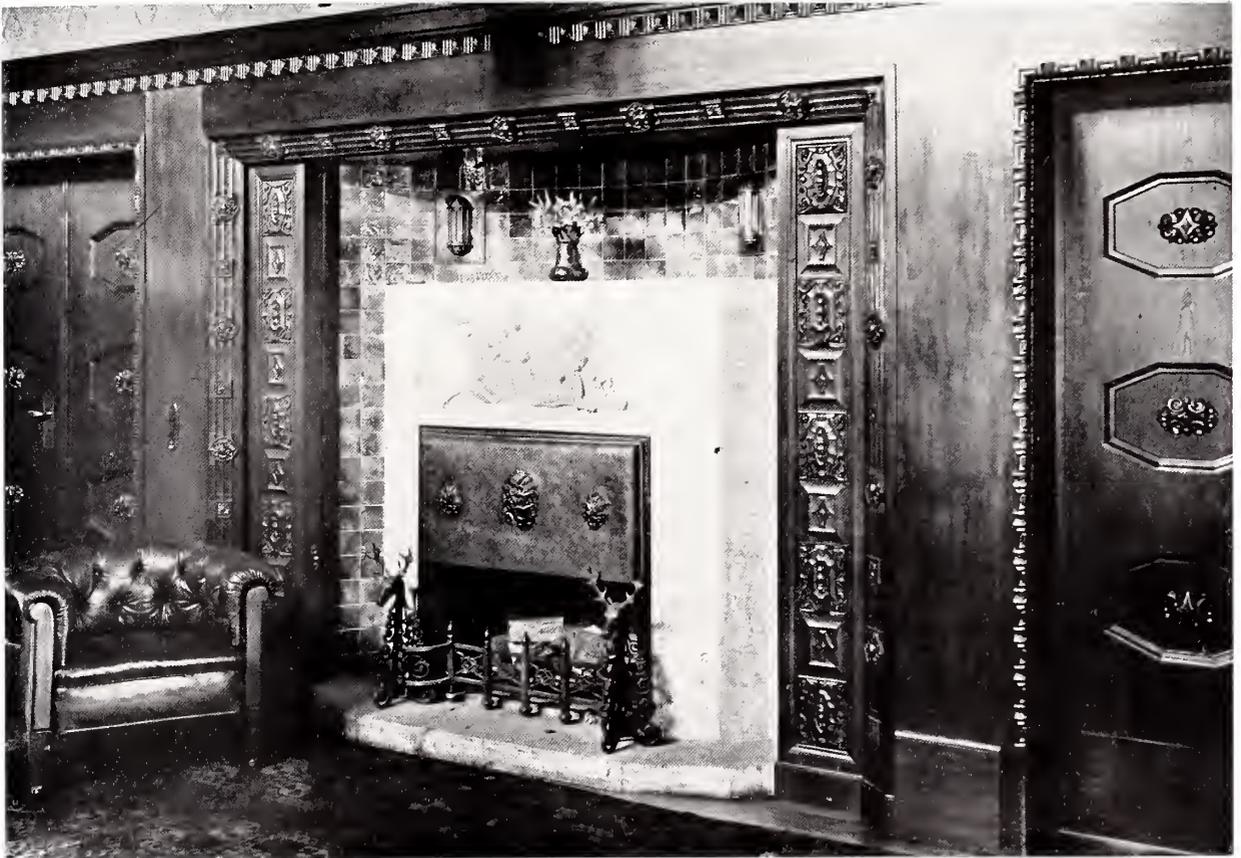
PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.

HERRENZIMMER. HELL RÜSTERNHOLZ.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL — MÜNCHEN.

HERRENZIMMER. SITZPLATZ BEIM KAMIN.



ENTW. ARCIL. JANSSEN & MEEUSSEN — BREMEN. AUSF. PAUL KRETSCHMANN — LEIPZIG. KAMINWAND MIT REICHER SCHNITZEREI



ENTWURF: ARCHITEKTEN BEHRENS & NEUMARK — BREMEN. AUSFÜHRUNG: PAUL KRETSCHMANN — LEIPZIG. KAMIN



ENTW. U. AUSF.: HOFMÖBELFABRIK A. BEMBÉ — MAINZ.

HERRENZIMMER.



ENTWURF: LOTIE KLOPSCH. AUSFÜHRUNG: W. DITTMAR — BERLIN. ARBEITSZIMMER.



ENTWURF: PROFESSOR OTTO PRUTSCHER, AUSFÜHRUNG: FRANZ KLAUS — WIEN. PRIVAT-BUREAU UND KONFERENZ-ZIMMER.



ENTWURF: ARCHITEKT MATHIAS FELLER.

EINFACHES HERREN-ZIMMER. EICHE DUNKEL GEBEIZT.

BÜCHERSCHRANK  
ITAL. NUSSBAUM



AUSF.: M. BALLIN  
HOF-MÖBELFABRIK  
IN MÜNCHEN.



ENTWURF: ARCHITEKT MATHIAS FELLER.

HERREN-ZIMMER, ITAL. NUSSBAUM. BESCHLÄGE VERSILBERT.



HOF-MÖBELFABRIK M. BALLIN—MÜNCHEN.

BEZÜGE DER STÜHLE DUNKELBLAU SAFFIAN.



PROF. SCHULTZE — NAUMBURG. AUSFÜHR.: SAALECKER WERKSTÄTTEN. HERREN-ZIMMER. NUSSBAUM-MASER. WAND BLAUGRÜN



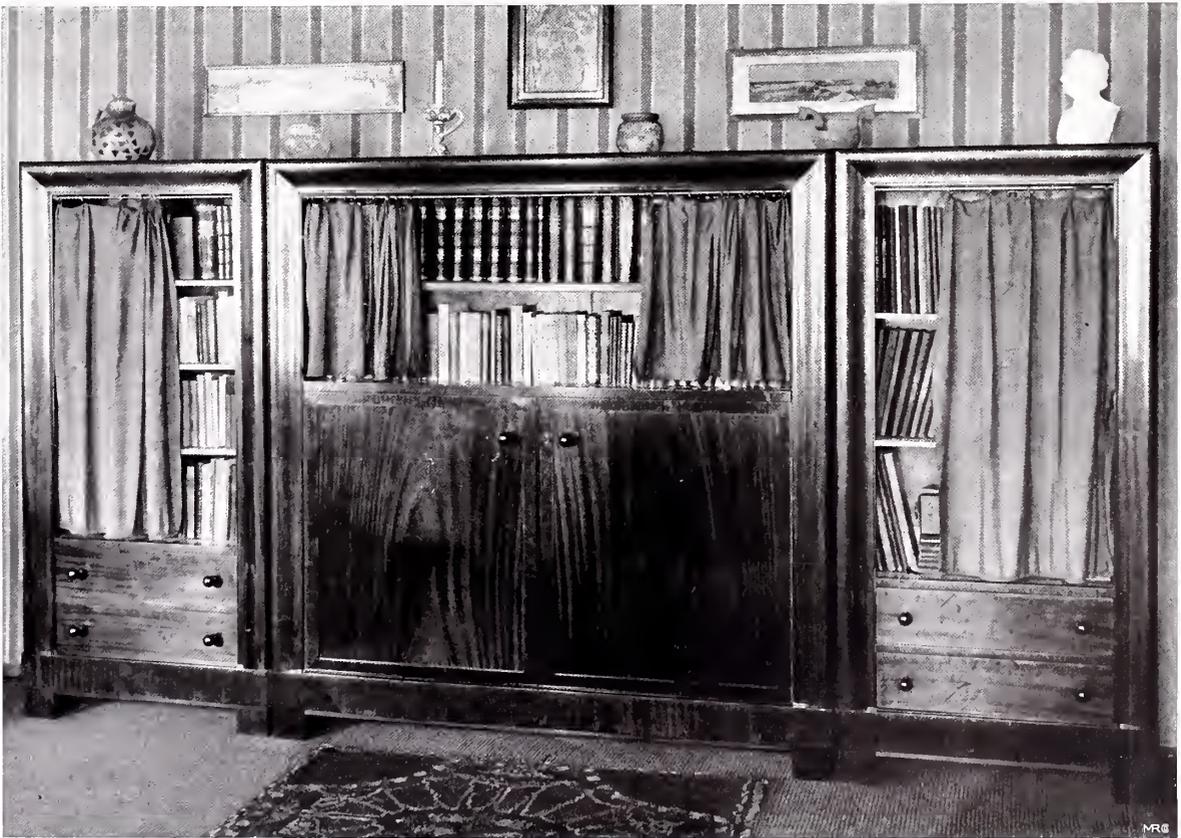
ARCH. PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG.

HERREN-ZIMMER. MÖBEL IN NUSSBAUMHOLZ



ARCH. PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG.

HERREN-ZIMMER. BEZÜGE BRAUN. TAPETE GESTREIFT.



ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG.

DREITEILIGER BÜCHERSCHRANK IN OBIG. HERREN-ZIMMER



ENTW. U. AUSFÜHRUNG: J. KELLER — ZÜRICH.

HERREN-ARBEITSZIMMER, EICHE GERÄUCHERT.



ARCH. J. A. CAMPBELL. SAMMLUNGS-SCHRANK.



ARCH. J. A. CAMPBELL. EINFACHES BÜCHER-REGAL.



ENTW. U. AUSF.: ALFRED BÜHLER — STUTTGART.  
HERRENZIMMER MIT LEDERSESSLER U. LEDERSOFA.





ARCHITEKTEN PFLEGHARD & HÄFELI — ZÜRICH. WOHN-ZIMMER IN EICHENHOLZ. AUSF.: H. ASCHBACHER — ZÜRICH.



ARCH. C. WITZMANN — WIEN. SCHREIBSCHRANK MIT REGAL.



J. HABICHT UND A. HUBER. DIREKTORENZIMMER EINER BANK.



P. WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG. BÜCHERSCHRANK IN PALISANDER, ARCHITEKT ALFRED ALTHERR, BÜCHERSCHRANK IN EICHENHOLZ



ARCH. A. HUBER — FLENSBURG. FINFACHER SCHREIBTISCH.

ARCHITEKT ALFRED ALTHERR, SCHREIBTISCH IN MAKASSAR-HOLZ



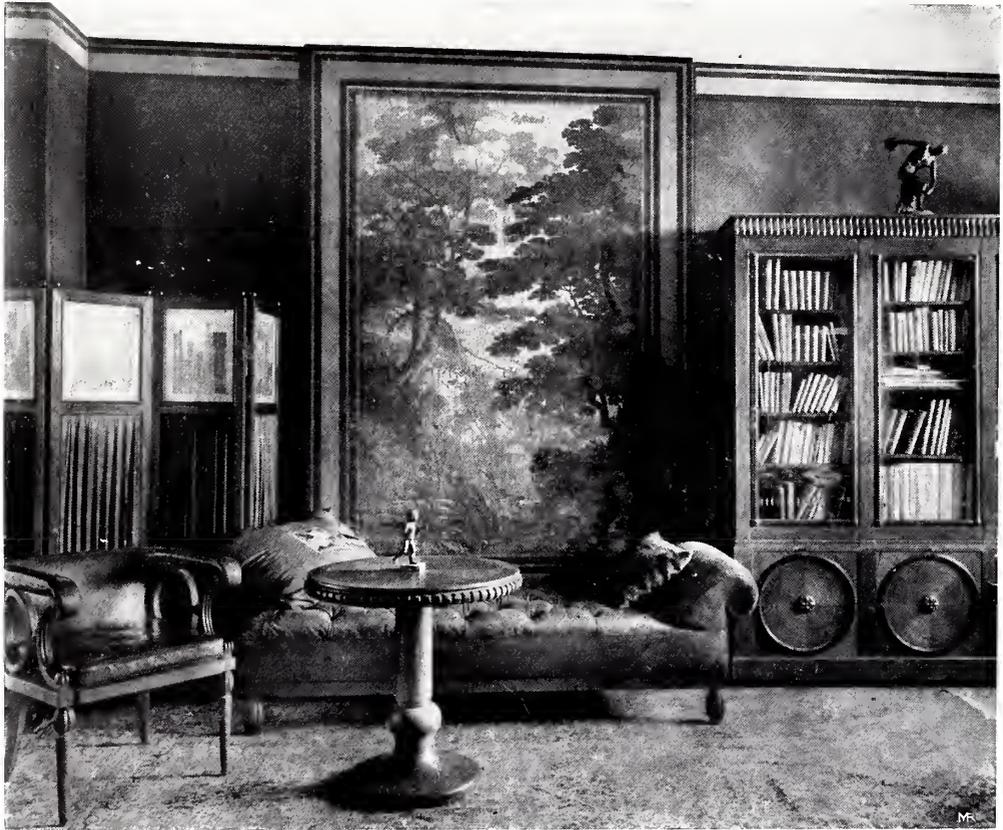
ENTW. U. AUSF.: DITTMARSCHER WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST. HANS KRAMER — MARNE. BÜRGERL. HERRENZIMMERMÖBEL.



FRITZ AUG.  
BREUHAUS IN  
DÜSSELDORF.

AUSFÜHRUNG:  
HILGERS NACHF.  
IN DÜSSELDORF.

BÜCHERSCHRANK  
IN EICHE MIT  
EBENHOLZ.



ARCHITEKT  
THEOD. VEIL  
U. GERH. HERMS  
IN MÜNCHEN.



HERRENZIMMER  
IN EICHENHOLZ.  
SCHWARZE  
SCHNITZEREI.



SCHREIBTISCH  
 UND BÜCHER-  
 SCHRANK EIN.  
 HERRENZIMMERS.

ENTWURF; PROF. JOSEF HOFFMANN — WIEN. AUSFÜHRUNG: WIENER WERKSTÄTTE — WIEN.



ARCH. C. W. SCHWARZ — BERLIN.  
BIBLIOTHEK - ZIMMER IN PALISANDER  
MIT ERHÖHTEM FENSTERPLATZ. \* \*



KARL KLAUS U. RUD. TRUKSA — WIEN SPIELZIMMER.

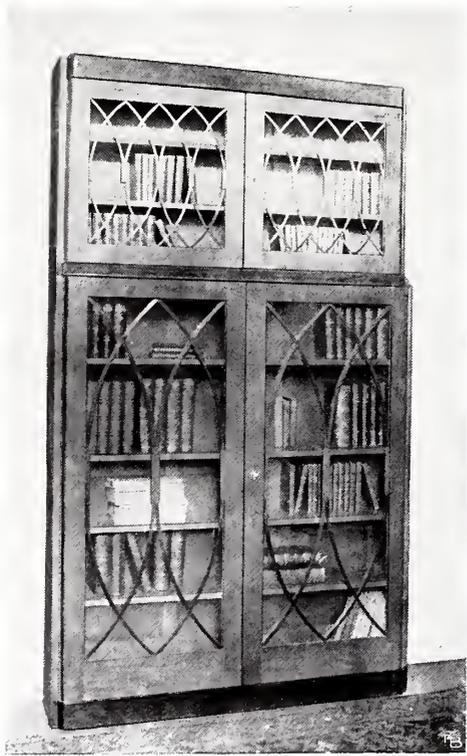


PROF. PAUL LANG — STUTTART. BÜCHERSCHRANK.

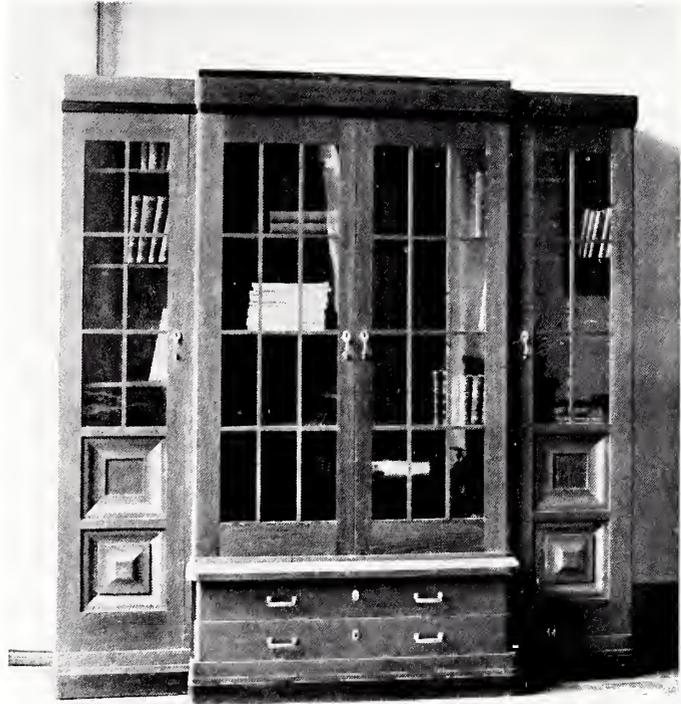


KARL KLAUS U.  
RUD. TRUKSA  
IN WIEN.

BERATUNGS-  
ZIMMER.



WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN.



BÜCHERSCHRÄNKE.



WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. BÜCHERSCHRÄNKE.





WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN.

BÜRGERLICHES HERRENZIMMER.



WERKSTÄTTEN  
BERNARD STADLER  
PADERBORN.

SCHREIBTISCH-  
RÜCKSEITE ALS  
BÜCHERREGAL.

WERKSTÄTTEN  
B. STADLER  
PADERBORN.  
SCHREIBTISCH



WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN. ENTW. MAX HEIDRICH. GROSS. CHEFBUREAU. SCHREIBTISCH.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: ALFRED BÜHLER HOFL., LEDER- U. LEDERMÖBEL-FABRIKEN — STUTTGART. LEDERSESSEL.



AUSFÜHRUNG: BOCK & FEIL — MARBACH A. NECKAR.

LEDERSOFA FÜR EIN HERRENZIMMER.



ENTWURF: PROF. JOSEF HOFFMANN. AUSFÜHRUNG: WIENER WERKSTÄTTE. LEDERFAUTEUIL.



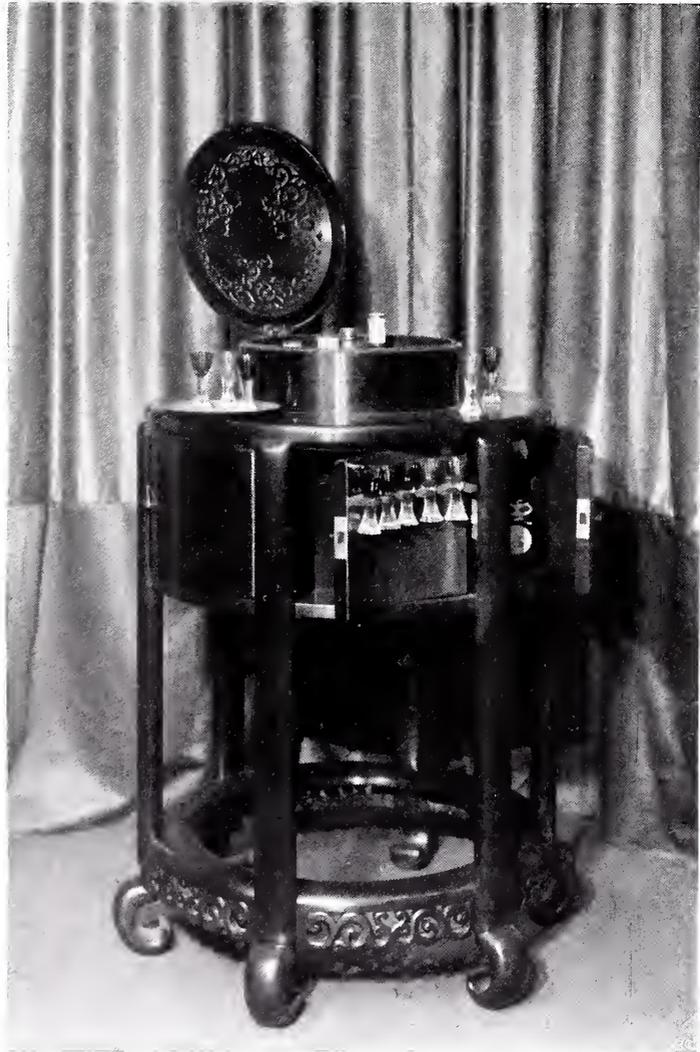
ALFRED BÜHLER, LEDER- U. LEDERMÖBELFABRIK – STUTTGART. LEDER-CLUBSESEL.



ENTW.: PROF. JOSEF HOFFMANN, AUSF.: WIENER WERKSTÄTTE. FAUTEUIL MIT STOFFÜBERZUG.



ALFRED BÜHLER, LEDER- U. LEDERMÖBEL-FABRIK — STUTTGAR1. LEDER-CLUBSESSL.



ENTWURF VON ARCHITEKT JULIUS GIPKENS — BERLIN. LIKÖRSCHRANK.





BERNARD STADLER - PADERBORN.



## SACH-REGISTER.

Herren-Zimmer 1-13, 15, 16, 18-24, 26-45, 47-52, 54-63, 66, 67, 69, 71, 74, 76-78, 80, 82-85, 87, 88, 96, 98, 102, 106-111, 115, 118, 122, 129, 132, 136, 138, 140-145,	Seite 148, 153	Billard- und Spiel-Zimmer . 88, 92, 93, 113-117, 119-121,	Seite 128, 133
Arbeits-Zimmer 5-8, 21, 25, 32-34, 54, 58, 71, 81, 84, 100, 101, 118, 122, 129,	138, 144	Jagd-Zimmer . . . . .	92-97
Bibliotheks-Zimmer 1, 5, 7-9, 14, 16, 32, 33, 46, 52, 53, 68, 100, 101, 103-105, 108,	129, 150	Privat-Bureaux 25, 60, 68, 70, 72, 73, 75, 79, 86, 124-126, 131, 134,	135, 139
Rauch-Zimmer . . . . .	16, 17, 114, 128	Sitzungs-Zimmer . . 118, 123, 130, 132,	139, 151
		Kneip-Zimmer . . . . .	90, 91, 96
		Einzel-Möbel 64, 65, 67, 85, 88, 89, 98, 99, 102, 106, 107, 109, 113, 120, 127, 129, 137, 140, 141, 143-149,	151-160

## NAMEN-VERZEICHNIS.

	Seite		Seite
Alter, Ludwig, Hofmöbelfabrik-Darmstadt	13	Dittmar, W., Möbelfabrik-Berlin	56, 57, 80, 83, 84, 138
Altherr, Architekt, Alfred-Zürich . . .	146	Eberhardt, Professor H.-Offenbach .	66, 123-127
Aschbacher, H., Möbelfabrik-Zürich . .	12, 145	Encke, Th.-Magdeburg . . . . .	15
Ashbee, Architekt C. R.-London . . 14,	104, 105	Erdmann, Otto-Berlin . . . . .	35
Ballié, A., Möbelfabrik-Basel . . . .	117	Feller, Architekt Mathias-München	25, 31, 140, 141
Ballin, M., Hofmöbelfabrik-München	25,	Fritzsche, Otto, Hofmöbelfabrik-München	4
	31, 53, 140, 141	Gipkens, Architekt Julius-Berlin . . .	158
Bamberger, R.-Wien . . . . .	60	Glückert, J., Hofmöbelfabrik-Darmstadt	54, 72, 73
Behrens, Professor Peter-Neu-Babelsberg	55	Goerke, Architekt Gustav-Berlin . . .	41
Behrens & Neumark, Architekten-Bremen	137	Habicht, J.-Flensburg . . . . .	145
Bembé, A., Hofmöbelfabrik-Mainz . 8,	41, 115, 138	Halsey, Architekt Ricardo-London . .	111
Berndl, Professor Richard-München . .	30	Heidrich, Architekt Max-Paderborn . .	118
Bernhard, Architekt Lucian-Berlin . .	109, 121	Helmke, J. & Friede, W. Architekten-Berlin	15
Bertsch, Architekt Karl-München . . 2,	3, 18, 19	Hemming, Carl-Düsseldorf . . . . .	5
Beyer, Architekt Fritz-Berlin . . . .	70	Hilgers Nachf.-Düsseldorf . . . . .	43, 147
Birkenholz, Architekt Peter-München .	74	Hill, Architekt Max-Darmstadt . . . .	68, 78
Bock & Feil-Marbach a. N. . . . .	155	Hirschl, Architekt Rich.-Prag . . . . .	16
Bonatz, Professor Paul-Stuttgart . . 131,	132, 134	Hoffmann, Professor Josef-Wien	29, 98,
Bräuer, Architekt Carl-Wien . . . . .	59		113, 149, 156, 157
Bremer, Heinrich-Bremen . . . . .	114	Högg, Professor Emil-Dresden . . . . .	20
Breslauer, Alwin-Breslau . . . . .	67	Hohlwein, Architekt Ludwig-München	22, 23, 53, 85
Breuhaus, Architekt Fr. A.-Düsseldorf .	43, 147	Holub, Architekt A. O.-Wien . . . . .	76, 77, 85
Bühler, Alfred-Stuttgart . . . . 144,	155, 156, 157	Huber, Architekt Anton-Flensburg . .	145, 146
Campbell, Arch. J. A.-München	36, 37, 99,	Hummel, H.-Wien . . . . .	85
	102, 103, 144, 154	Janssen & Meeussen, Architekten-Bremen	114, 137
Czermak, Architekt G.-Brünn . . . . .	34	Junge, Margarete-Dresden . . . . .	69
Debschitz, W. v., Ateliers und Werkstätten für angewandte Kunst-München . . .	99	Karasek, Karl-Wien . . . . .	1
Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst Dresden . . . . . 2, 3, 18, 19, 38, 39, 89,	109	Kaufmann, Architekt Oskar-Berlin	9-11, 52, 100, 101, 129
Dithmarscher Werkstätten für Handwerks- kunst, Hans Krämer-Marne . . . . .	147	Keller, J., Möbelfabrik-Zürich . . . .	120, 133, 144
		Kimbel & Friedrichsen-Berlin . . . . .	5
		Klaus, Architekt Karl-Wien . . . . .	139, 151

	Seite		Seite
Kleinhempel, Gertrud—Dresden . . . . .	69	Röhrs, H., Hofmöbelfabrik—Prag . . . . .	16
Klopsch, Lotte—Berlin . . . . .	83, 84, 138	Saalecker Werkstätten—Berlin . . . . .	128, 142
Kretschmann, Paul—Leipzig . . . . .	137	Schmitt, Ludwig, Hoftischler—Wien . . . . .	88
Landsberg, Architekt Max—Berlin . . . . .	5, 88	Schmoll von Eisenwerth, Fritz—München . . . . .	56
Lang, Professor Paul—Stuttgart 40, 44, 89, 106, 107, 151		Schneckenberg, Architekt Ernst—Berlin . . . . .	35, 75
Lossow, W., & Kühne, M. H.—Dresden . . . . .	57, 92, 93	Schröder, Architekt Paul—Berlin . . . . .	79
Ludwig, Brüder, Architekten—München . . . . .	128	Schultze-Naumburg, Professor—Saaleck . . . . .	142
March, Geh. Baurat Otto—Charlottenburg . . . . .	28	Schumacher, Professor Fritz—Hamburg, . . . . .	17, 45
Margold, Architekt E. J.—Darmstadt . . . . .	8, 60, 116	Schwarz, Architekt C. W.—Berlin . . . . .	6, 7, 150
Metzendorf, Professor Georg—Essen . . . . .	47	Seidl, Professor E. v.—München 26, 27, . . . . .	
Mittringer, F.—Wien . . . . .	48—51	42, 90, 91, 118, 122, 136	
Müller, Professor Albin—Darmstadt . . . . .	15, 106	Seidl, J. W.—Wien . . . . .	59
Müller, Theophil—Dresden . . . . .	69	Sieben, Professor Carl—Aachen . . . . .	24, 82, 84
Münchhausen, Hermann—Berlin . . . . .	80	Siegl, Adolf—Znaim . . . . .	119
Muthesius, Arch. Professor Dr. Herm.—Berlin 32, 33		Spitzer, A.—Wien . . . . .	59
Niehaus, Architekt Adolf—Bremen . . . . .	97	Stadler, Bernard—Paderborn 44, 118, 152, 153, 154, 160	
Niemeyer, Professor Adalbert—München . . . . .	76, 108	Stuck, Professor Franz v.—München . . . . .	1
Nordmann & Knobbe, Archit.—Essen . . . . .	86, 129, 130	Tauschek, Otto—München . . . . .	87
Oñer, Architekt Hans—St. Pölten . . . . .	48—51	Troost, Architekt P. L.—München . . . . .	16, 61—65
Oppenheim, J.—Wien . . . . .	71	Truksa, Architekt Rudolf—Wien . . . . .	151
Pfeiffer, Architekt Eduard—München . . . . .	81	Veil, Th. & Herms, Gerh. Arch.—München . . . . .	148
Pfleghard & Häfeli, Architekten—Zürich . . . . .	145	Voysey, Architekt C. F. A.—London . . . . .	68
Poppovits, Architekt César—Wien . . . . .	110, 115	Wertheim, A., G. m. b. H.—Berlin . . . . .	79
Pospischil, A.—Wien . . . . .	29	Wickop, Professor G.—Darmstadt . . . . .	54
Pössenbacher Werkstätten—München 24, 40, . . . . .	81, 99, 103, 154	Wieland, Hans Beatus—München 96, 105, 114, 132	
Probst, Architekt E.—Zürich . . . . .	120	Erste Genossenschaftliche Warenhalle der . . . . .	
Prömmel, Carl—Wien . . . . .	58	Tischlermeister Wiens—Wien . . . . .	76, 77
Prutscher, Professor Otto—Wien . . . . .	29, 119, 139	Wiener Werkstätte—Wien . . . . .	121, 149, 156, 157
Pützer, Professor Friedrich—Darmstadt, 94, 95		Witt, Valentin—München . . . . .	46, 87
Rath & Balbach, Hofmöbelfabrik—Cöln . . . . .	87	Witzmann, Architekt Carl—Wien 1, 21, . . . . .	
Riemerschmid, Professor Rich.—München 38, 39, 89		58, 59, 71, 88, 98, 120, 134, 135, 145	
Rittmeyer & Furrer, Archit.—Winterthur . . . . .	12	Wollner, M.—Berlin . . . . .	15
Rohde, Architekt Oskar—Berlin . . . . .	113	Wrba, Professor G.—Dresden . . . . .	45
		Würzler-Klopsch, Architekt Paul 96, 142, 143, 146	









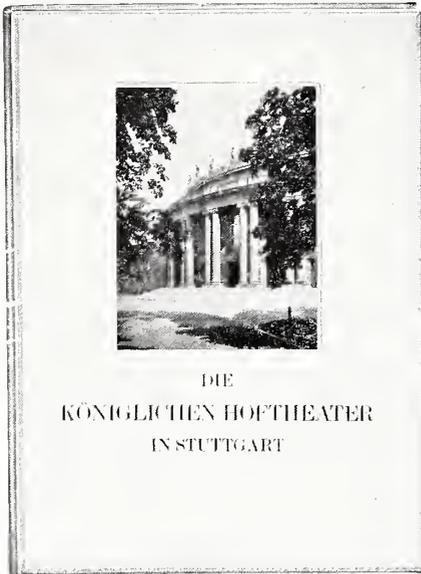
## DIE BIBLIOTHEK DES HAUSES

sollte unsere Ansprüche an Wohnungs- u. Lebenskomfort überhaupt – widerspiegeln, ihrer Ausgestaltung gehört deshalb mit Recht unser besonderes Interesse. Gute Bücher sind die besten Freunde.

Die nachfolgend angezeigten Buchwerke zeichnen sich durch Gediegenheit des Inhalts und durch buchtechnische Vollkommenheit aus, sie verdienen deshalb die besondere Aufmerksamkeit jedes Bücherfreundes.

Gute Buchhandlungen halten unsere Werke am Lager, wo sie nicht zu haben sind wende man sich an die

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT



DIE  
KÖNIGLICHEN HOF-THEATER  
IN STUTT GART

NOVITAT 1912

# DIE KÖNIGLICHEN HOF-THEATER IN STUTT GART

Prachtwerk im Format 30:42 cm, 80 Seiten  
Umfang mit 98 Abbildungen u. Tonbeilagen.

Preis vornehm gebunden M. 20.—

Wie die Vollendung der neuen Stuttgarter Hoftheater für die Entwicklung der modernen Bühne ein Ereignis von weittragender Bedeutung ist, so stellt die aus diesem Anlaß von ihrem Erbauer, Professor Max Littmann in München, verfaßte, reich illustrierte Denkschrift »DIE KÖNIGLICHEN HOF-THEATER IN STUTT GART« für die Geschichte des Theaterbaues auf literarischem Gebiete ein Standardwerk ersten Ranges dar. Der Verfasser, wohl der erfahrenste Theaterbaumeister unserer Zeit, legt hier durch geistvolle, dem Fachmann wie dem Laien gleich interessante Erörterung der Gründe, die die technische und künstlerische Projektierung des gewaltigen Werkes bestimmten und durch die bis ins einzelne gehende Baubefehreibung gleichsam die Summe seiner im Theaterbau gewonnenen reichen Erfahrungen nieder und macht seine authentischen theoretischen Ausführungen anschaulich durch Beigabe zahlreicher prächtiger, großer Abbildungen der gesamten äußeren und inneren Gestaltung.

Dem Architekten und Techniker ist in dem umfassenden Quellenwerk der Ausgangspunkt zu allen weiteren Studien auf diesem Gebiete gegeben, wurde doch mit den Stuttgarter Theatern durch die gleichzeitige Errichtung zweier Häuser in engem, organischem Zusammenhang das Problem des Doppeltheaters vollendet gelöst. — Ebenso werden alle am Theater beruflich Tätigen mit Gewinn sich in den an neuen Ideen so reichen Inhalt vertiefen und mit Genugtuung von den technisch und hygienisch musterhaften, komfortablen Bühneneinrichtungen Kenntnis nehmen. — Nicht zuletzt wird das große am Theater interessierte Publikum seine Aufmerksamkeit dieser glänzenden Veröffentlichung einer der bedeutamsten künstlerisch-technischen Schöpfungen unserer Zeit zuwenden, um eine Kunststätte kennen zu lernen, die mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet, von edelster Schönheit und ganz vom Geiste der Zeit erfüllt ist.

## EINIGE ERSTE URTEILE DER PRESSE:

**Schwäb. Merkur:** »Einige der köstlichen Blätter haben geradezu künstlerischen Bildniswert. Dieses literarische Standardwerk darf das Interesse der Fachwelt wie des gebildeten Publikums in hohem Grade in Anspruch nehmen.«

**Nürnberger Neueste Nachrichten:** »Diese Denkschrift, die mit vielen glänzenden Reproduktionen ausgestattet ist, wird überall größtes Interesse finden, wo man sich mit dem Problem des modernen Theaterbaues beschäftigt.«

**Casseler Allgemeine Zeitung:** »Die neuen Theater in Stuttgart werden in diesem luxuriös ausgestatteten Prachtwerke in Bild und Wort gleich anziehend und künstlerisch wertvoll behandelt. Das Werk, das in wahrhaft vollendeter Weise in die neuen Bauten einführt, verdient der Bibliothek eines jeden Theaterfreundes einverleibt zu werden.«

**Württemberg. Zeitung:** »Dieses Prachtwerk wird auf lange Zeiten hinaus auch für die Schöpfungen all der anderen Künstler grundlegend sein. Seinen großen Wert auch für den Nichtfachmann erhält es durch die technisch vollkommenen, alle inneren und äußeren Schönheiten enthüllenden Bildbeigaben und die Grund- und Aufrisse großen Formats. Die Verlagsanstalt Alexander Koch hat damit wohl das typographisch bedeutendste Kunstwerk auf den Büchermarkt dieses Jahres gebracht.«

**Dresdener Anzeiger:** »In diesem Prachtwerk hat Prof. Max Littmann auch für den Fernstehenden die Bilder des Baues aufs glänzendste vereinigt.«

**Hannov. Courier:** »Das Werk bildet über seinen eigentlichen Zweck hinaus in seiner prächtigen Ausstattung für sich wiederum ein Kunst- und Kulturdokument von bleibendem Wert.«

Als  
Einführungsband  
erschien von

## HANDBUCH NEUZEITLICHER WOHNUNGS-KULTUR

im April 1912 der Band



HOVITAT 1912

# SCHLAFZIMMER

180 Seiten im Format 22 : 30 cm, mit **308** Abbildungen und Tonbeilagen.

Der Band enthält: Schlafzimmer, Ankleidezimmer, Fremdenzimmer, Tochterzimmer, Kinderschlaf- und Spielzimmer, Badezimmer, einfachere Schlafzimmer und viele Einzelmöbel, darunter Arbeiten von Prof. Peter Behrens, Arch. K. Bertsch, Arch. J. A. Campbell, Prof. Jof. Hoffmann, Prof. G. Mezendorf, Prof. Kolo Moser, Prof. Albin Müller, Arch. Dr. Hermann Muthesius, Prof. A. Niemeyer, Prof. Bruno Paul, Prof. R. Riemeerschmid, Prof. E. v. Seidl, Arch. C. Wisßmann u. a. m.

**Preis:** in schönem graubraunen Pappband. . . . M. 10.—  
Geschenkband in weiß Japan mit Goldprägung M. 12.—

In Vorbereitung befindet sich für 1913 der Band: Eßzimmer, Frühstückszimmer, Teezimmer, gedeckte Tische.

### ÜBER DEN SCHLAFZIMMER-BAND SAGT DIE PRESSE:

**Berliner Tagblatt:** »... Ein Spiegel unserer Lebenshaltung und Gefittung, soweit diese sich aus Mobiliaren und Wohnräumen ablesen lassen. ... Eine geschmackvolle Vorführung der Resultate, die als typisch und mit großer Wahrscheinlichkeit als bleibend bezeichnet werden können.«

**Reichsanzeiger Berlin:** »... Ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk... Seines erzieherischen Wertes wegen ist dem Buche weiteste Verbreitung namentlich auch in Nichtfachkreisen zu wünschen.«

**Olddeutsche Bauzeitung:** »Ein eingehendes Studium dieses Buches wird das künstlerische Geschmacksurteil eines jeden wesentlich klären und befestigen helfen; es ist ihm daher eine recht weite Verbreitung zu wünschen, namentlich auch in Nichtfachkreisen, wo es sich als zuverlässiger Führer und Helfer zur Festlegung der eigenen Wünsche und Ansprüche erweisen wird.«

**Wiener Bauindustrie-Zeitung:** »... Verdient als ein zuverlässiger Berater und verlässlicher älthe-

tischer Wegweiser wärmstens begrüßt zu werden. Es ist geradezu eine Auslese alles dessen, was an Zweckmäßigkeit, Behaglichkeit und Schönheit im eigenen Heim den Anforderungen der Neuzeit entspricht.

**Arofaer Fremdenblatt:** »Tritt man an das stofflich Gebotene heran, so staunt man in erster Linie über den Reichtum und den feinen Geschmack, der sich in diesen intimen Gemächern entwickelt hat. Es handelt sich dabei nicht um Prunk und Luxus, sondern in erster Linie um Schönheit und Bequemlichkeit, wobei allerdings die Ansprüche an das Wohnliche und Zweckdienliche unendlich verfeinert und gesteigert sind.«

**Breslauer Zeitung:** »Von den leistungsfähigen deutschen Künstlern fehlt kaum einer, ... außerordentlicher Reichtum von Erfindung und Geschmack. Der gut ausgestattete Band darf als ein nützlicher Beitrag zur Kenntnis der modernen Wohnungskultur willkommen heißen werden.«

# EMANUEL v. SEIDL-MÜNCHEN

## MEIN LANDHAUS

Die Erfüllung eines Künstlertraumes. Das Werk bietet in 60 Tondrucken und 2 farbigen Naturaufnahmen nach Photos von Fr. E. Smith eine umfassende Wiedergabe des Landhauses Emanuel v. Seidls. Begleitwort von Emanuel v. Seidl.

Groß-Oktav, geschmackvoll gebunden M. 12.—.



Das »Grazer Tagblatt« schreibt über das Werk: »... Emanuel von Seidl schuf sich damit ein Landhaus, der in edler Einfachheit das verkörpert, was eine reine, künstlerische Seele erlehnt und dasjenige in feinsinnigster Weise erfüllt, was unsere Bewegungen auf dem Gebiete der baulichen Wohnkultur anstreben. Man kennt kein zweites Buch über Architektur, dessen Inhalt die künstlerischen Absichten des Verfassers so ungemein warmherzig und überzeugend zur Schilderung bringt und bei welchem die äußere Form und die Ausstattung mit der inneren, edlen Gefinnung so überaus glücklich im Einklange steht. Es scheint aber auch kein anderes Werk so sehr geeignet, den Nichtfachmann mit baukünstlerischen Gesichtspunkten vertraut zu machen, als diese reizende Meistererschöpfung Emanuel von Seidls. Jedes einzelne Blatt — schon an und für sich ein Kunstwerk — bietet dem Beschauer ein vortreffliches Bild der innigen Verbindung zwischen Natur und Kunst. Von geradezu bezaubernder Wirkung sind die stimmungsvollen Aufnahmen aus dem Blumen- und Gemüsegarten mit Blicken auf die landschaftliche Umgebung. Die baulichen Gartenobjekte: das Gloriettl, die Terrasse, der Promenadenweg, die Ruhebänke, die Torbögen, das Wasserballin, die Brücke, das Gärtnerhaus usw. sind befeelt von der sie umgebenden Natur und erscheinen als reine Ergebnisse ihrer Umwelt... »Mein Landhaus« ist somit in allem eine Publikation, deren weiteste Verbreitung rückhaltlos und von ganzem Herzen gewünscht werden kann.«

# VILLA FRANZ v. STUCK-MÜNCHEN

Die Villa des Künstlers in 30 meisterhaften Reproduktionen und Tondrucken. Text von Fr. von Ostini. Quart-Format, in Bütteln kartoniert M. 4.—.

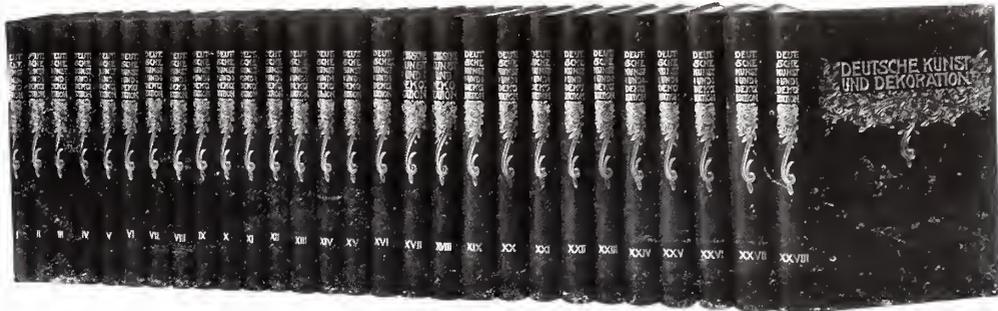


Die »Straßburger Post« schreibt über das Werk: »... Ganz in antikem Sinne und dabei ganz modern aufgefaßt, hat Franz von Stuck ein Werk geschaffen, das geradezu eine Offenbarung bedeutete. So kann nicht nur, nein so muß die Antike ausgelesen haben! Hier wird das nicht durch historische Richtigkeit nachgewiesen, sondern durch die kongeniale Tat, die einen Zweifel überhaupt nicht aufkommen läßt. In Stuck verkörpert sich die Antike und die Moderne zugleich. Eine bei Alexander Koch erschienene Monographie von Stucks Villa in München verdeutlicht das besser, als es Worte zu schildern vermögen. Zauberhafte Innenräume vom feinsten malerischen Reiz, poetische Gartenanlagen, monumentale Klarheit mit dekorativer Phantasie, Baukunst, Plastik und Malerei — alles in feiner Harmonie zusammengefaßt zu einem Kunstwerk von wahrhaft klassischer Schönheit. Dank der vorzüglichen Wiedergabe in der Monographie kommen seine Feinheiten voll zur Geltung.«

»Nord und Süd«: »... Stucks Künstlerhaus aber bleibt die Krone aller Zeugnisse dieses Stils, weil es zugleich ein persönlichstes Bekenntnis seines Erbauers und Bewohners ist. Die Abbildungen sind mit der besonderen Sorgfalt hergestellt und gedruckt, die einen Ruhmestitel der

Darmstädter Firma bildet. Mit immer neuer Bewunderung verfolgen wir in der langen Reihe dieser Bilder die Einheit und Geschlossenheit des Geschmacks. Es ist ein Traum von Schönheit und edler Kultur, der vor uns aufsteigt.«

# DIE TREFFLICHSTE KUNSTGESCHICHTE UNSERER TAGE!



bilden die 30 abgeflohen vorliegenden Bände der

## DEUTSCHEN KUNST U. DEKORATION



Mit Recht werden diese Bände von den zu-  
ständigen Kreisen hoch bewertet, bieten sie  
doch neben unzähligen interessanten Künfler=  
Monographien und kritischen Aufsätzen aus  
bewährten Federn mehr als

**15 000** Abbildungen und  
Kunst-Beilagen ::

Komplette Serien sind im Handel vergriffen,  
durch Rückkäufe war es aber immer noch  
möglich, Bestellungen auf solche Serien —  
30 gleichmäßig gebundene Bände zum  
Preise von M. **480.—** — auszuführen.

Mit dem OKTOBER=HEFT 1912 hat die »DEUTSCHE KUNST UND  
DEKORATION« ihren XVI. Jahrgang begonnen. Das Oktober=Heft bietet **130** Ab-  
bildungen, Tondrucke und farbige Blätter.

Im Abonnement kostet jedes Heft . . . . M. 2.—

Einzelhefte . . . . . » 2.50

Semesterbände in blau Ganzleinen geb. je » 15.—

»Nordd. Allgemeine Zeitung«: Diese Zeitschrift hat seit 15 Jahren daran gearbeitet, den Ge-  
schmack zu bilden und die Freude am Kunstschaffen unserer Zeit zu kräftigen.

»Frankf. Zeitung«: Die Halbjahresbände der »Deutschen Kunst und Dekoration« wirken als  
dauernd wertvolle Chroniken der Kunst unserer Zeit.

»Tägliche Rundschau«, Berlin: Kodcs »Deutsche Kunst und Dekoration« hat in Bezug auf ein  
möglichst vielseitiges Bildmaterial Ungewöhnliches geleistet.

# WER BAUEN WILL



benutzt bei Vergebung der verschiedenen Arbeiten des Auf- und Ausbaues zu seinem eigenen Vorteil die

## BEUTINGER'SCHEN Arbeitsverträge f. das Baugewerbe

192 S. Reichskanzleiformat, dauerhaft geb. M. 8.—  
(Lose Formulare f. d. unmittelbaren Gebrauch zu geringen Preifen)

## KOSTENVORANSCHLÄGE FÜR DAS BAUGEWERBE

286 S. Reichskanzleiformat, dauerhaft geb. M. 8.—  
(Lose Formulare f. d. unmittelbaren Gebrauch zu geringen Preifen)

**Bücher- und Lehrmittelschau:** ... Diese Bauverträge sind so klar und umfassend gegeben, daß Streitigkeiten wegen Unklarheit der getroffenen Abmachungen ausgeschlossen scheinen ... können ohne weiteres Verwendung finden. — Auch dem Baugewerkschüler ist das Werk zur Anschaffung zu empfehlen.

**Dr.-Ing. Ernst Vetterlein, Prof. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt:** »Außerordentlich viel Arbeit wird bei Benutzung Ihrer Arbeit gespart, denn Sie haben nichts vergessen. Streitigkeiten scheinen darnach ausgeschlossen, da alle Fälle berücksichtigt sind.«

**Gewerbeblatt für das Großherzogtum Hessen:** ... sie sind bis auf die Unterschriften und das Datum fertig vorgedruckt und es ist unwahrscheinlich, daß auch nur der kleinste Zusatz nötig ist. Denn hier ist mit einer Gründlichkeit und zugleich mit einer Sachkenntnis alles so gewissenhaft berücksichtigt, daß man beim Durchlesen der Verträge förmlich die zu liefernde Arbeit vor sich entziehen sieht.

## DIE

# PRAxis DER WOHNUNGSREFORM



HOVITÄT 1912

Herausgegeben mit Zustimmung des ERNST-LUDWIG-VEREINS, Helf. Zentralvereins für Errichtung billiger Wohnungen  
Von Landeswohnungsinspektor GRETZSCHEL u. Arch. RINGS, Darmstadt

Quartband 23<sup>5</sup> × 29<sup>5</sup> cm mit 110 Seiten Text und 34 Tafeln  
(Ansichten, Grundrisse, Kostenberechnungen)

PREIS KARTONIERT M. 9.—

Die Bestrebungen des Ernst-Ludwig-Vereins, Hessischen Zentralvereins für Errichtung billiger Wohnungen, finden seit Jahren in allen Landen hohe Anerkennung, die praktischen Leistungen dieses Vereins sind als vorbildlich gepriesen. Nachdem die frühere Sammlung »Das Kleinwohnhaus und sein innerer Ausbau«, die seit längerer Zeit vollkommen vergriffen ist, zunächst Beispiele im Kleinwohnwesen brachte, führt das heute angekündigte Werk in die praktische Arbeit der Wohnungs-Reform ein. Den Stadtverwaltungen, Baubehörden und polizeilichen Organen wird dieses mutterhafte Werk namentlich sein. Ebenso bietet es natürlich den Architekten und Bauunternehmern, sowie Studierenden und schließlich jedem am Kleinwohnhaus Interesse Nehmenden ein wertvolles Lehr- und Vorbilder-Material.

Die Städte-Zeitung sagt über das Werk: Auf dem großen Gebiet der Wohnungsfrage wird augenblicklich sehr viel in Theorie »gemacht«, kein Tag vergeht, ohne daß eine neue buchhändlerische Erscheinung auf den Markt kommt. Die Gemeinden, die ja die Wohnungsfrage in erster Linie mit angeht und die nach Erlaß des Reichswohnungsgesetzes viele neue Aufgaben zugewiesen erhalten werden, können schon aus finanziellen Gründen sich nicht alle Bücher kaufen, die sich mit der Wohnungsfrage befassen. Orientieren müssen sie sich, aber in welchem der unzähligen Werke? Wir möchten raten, die Bücher der Praxis zum Studium zu benutzen. Das vorliegende ist ein solch empfehlenswertes Buch. Es bringt kurz eine wissenschaftlich-theoretische Darstellung der Wohnungsfragen, aber in der Hauptsache ist doch Wert auf die Praxis gelegt. Es werden diejenigen Zweige des Problems gegeben, die sozialagen am nächsten liegen und die überall ohne größere Befähigung durchführbar sind. Das Buch bringt daneben zahlreiche Klein- und Mittelwohnungen im Bilde nebst Grundrissen und Bauaufwand, sowie Entwürfe von

Verträgen aller Art. Daß das Buch gut ausgestattet ist, nimmt nicht Wunder, denn es kommt aus dem Koehlerschen Verlage.

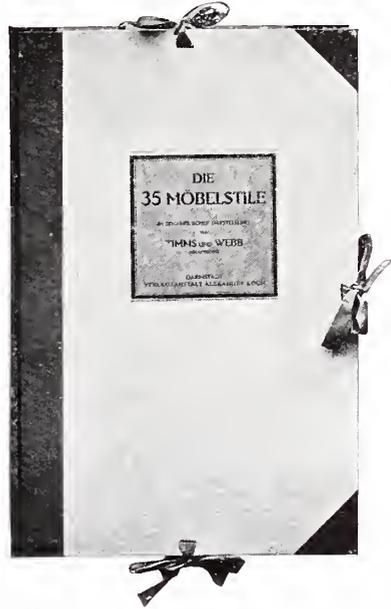
**Augsburger Postzeitung** (Literarische Beilage): Das Buch ist auf die Bedürfnisse des praktischen Lebens zugeschnitten. Dem Verfasser ist es wohlbekannt, daß in der Wohnungsfrage viel theoretisiert wird, daß aber praktische Erwägungen oft zu anderen Wegen führen, als die schönen Theorien sie vorschreiben. Sie greifen gleich ins volle Leben, zeigen, wie man leerstehende Wohnungen zählt, geben die wichtigsten Leitfäden für die Gemeinden auf dem Gebiete des Wohnungswesens bekannt, sie zeigen, worauf sich die Wohnungsaufsicht erstrecken soll, sie zeigen den Aufgabenkreis der gemeinnützigen Bauvereine, vor allem deren praktische Tätigkeit. Die wichtige Frage der Kapitalbeschaffung wird in den wichtigsten Momenten gestreift. Kommunale Bodenpolitik mit der Pflicht des ständigen Bodenerwerbs, Erbbaurecht, Wiederkaufrischt, ein Entwurf einer Wohnungspolizeiverordnung bilden weitere wichtige Gesichtspunkte, die mit großer Sachkenntnis und knapp zur Darstellung gelangen....

# DIE FÜNFUNDREISSIG MÖBELSTILE

Gegen 1100 typische Beispiele der Möbel-Architektur aller Zeiten, von Alt-Ägyptens Kultur-epochen bis auf unsere Tage.

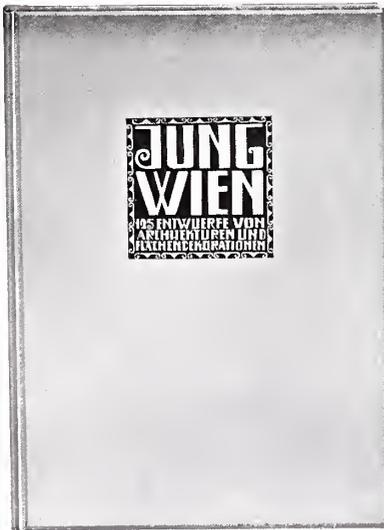
78 Foliotafeln in zeichnerischer Darstellung von TIMMS & WEBB, Architekten.

IN MAPPE M. 48.—



## Die Wohnungskunst auf der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden 1906

mit ea. 400 Illustrationen und Beilagen sowie begleitenden Texten, Außen- und Innen-Architekturen, Innen-Ausstattung: Interieurs und Einzeilmöbel. Die besten Erzeugnisse der Glas-, Porzellan-, Textil-, Silber- und Goldwaren-Industrie, Dekorative Malerei und Plastik. Preis in Mappe . . . . . M. 8.—



## »JUNG WIEN«

Entwürfe zu Architekturen und Flächendekorationen.

Zirka 150 Abbildungen: Architekturen, Gartenanlagen, Innenräume, Plastiken, Studien und dekorative Holzschnitte, ornamentale Schriften, Vorlaßpapiere und Tapeten, Webereien und Stickereien, Plakate und Malereien, Keramiken ufw.

Elegant gebunden  
M. 6.—

(Erschien 1907 zum Preise von M. 10.—)

## SCHMUCK U. EDELMETALL-ARBEITEN

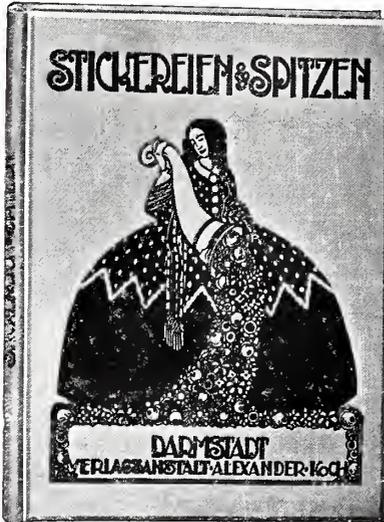
Eine Auswahl moderner Werke hervorragender deutscher und ausländischer Künstler; zirka 1000 Sujets, das gefamte Gebiet der Schmuck- und Edelmetall-Arbeiten umfassend.

Gebunden M. 10.— (Erschien 1905 zum Preise von M. 16.—)



# Für kunstfertige Damen!

## STICKEREIEN UND SPITZEN



Jahresband 1912 der »Stickerei-Zeitung« mit mehr als 500 Abbildungen (ca. 800 Sujets). In Ganzleinenband M. 14.—

Daselbe, Jahresband 1911 mit gegen 500 Abbildungen. In Ganzleinenband . . . . . M. 12.50

Über die Stickerei-Zeitung und Spitzen-Revue (monatlich 1 reich illust. Heft, Jahres-Abonnement M. 8.—) sagt der »Hamburg. Correspondent«: Man kann unseren kunstliebenden Damen diese einzigartige Revue immer wieder empfehlen. — Wer mit der wiedererwachenden reichdekorativen neuzeitlichen Ornamentik Schritt halten will, wird aus der »Stickerei-Zeitung« wertvolle Anregung schöpfen können.

»Leipziger Tageblatt«: Es ist gewissermaßen der Puls-schlag des gesamten Stickereiwesens hier zu spüren. . . . Jeder kunstliebenden und kunstgewandten Frau unentbehrlich.

»Bohemia«, Prag: Dieses ausgezeichnete Spezialorgan für die Wiedereinbürgerung der künstlerischen Frauenhandarbeit wird der Aufgabe, eine Übersicht über das Beste und Neueste zu bringen, vollauf gerecht.

## MODERNE STICKEREIEN

Auswahl moderner Stickereien in allen Techniken

Serie II mit mehr als 100 Abbild., weiß Leinenband . M. 6.—

Serie III mit etwa 200 Abbild., weiß Leinenband . M. 6.50

## 600 MONOGRAMME UND SIGNETS

600 verschiedene zum Teil preisgekrönte, ornamentale Monogramme, Initialen und Signets auf 50 Tafeln nach Entwürfen von zirka 70 verschiedenen, darunter namhaften Künstlern. Preis . . . . . M. 5.—

Die »Nordd. Allgem. Zeitung« sagt von dem Werk: In der Tat, eine reiche Sammlung durchweg völlig verschiedener Monogramme und Signets der verschiedensten Künstler. Nichts Schablonenhaftes, sondern originelle, phantasievolle, zum Teil sehr eigenartige Monogramme. . . .

Die »Deutsche Leinen- und Wäsche-Zeitung«: Unerreichte Mannigfaltigkeit und Formenreichtum. . . .

## GLASPERLEN U. PERLENARBEITEN AUS ALTER UND NEUER ZEIT

Text von Professor Dr. Gustav Pazaurek. Gegen 100 Abbildungen der wichtigsten und der schönsten Romanischen, Renaissance, Barock, Rokoko- und Biedermeier-Glasperlenarbeiten aus Museen und Privat Sammlungen; ferner Arbeiten aus Afrika, den Südfeländern usw.; endlich die besten Arbeiten moderner Künstler. Preis . . . . . M. 6.—

»Daheim« schreibt: Welch eine Fülle herrlicher Arbeiten aus allen Zeiten, allen Ländern unter besonderer Betonung der modernsten Errungenschaften zeigt dieses künstlerisch ausgestattete reich illustrierte Werk. Jede künstlerisch empfindende Frau kann sich hier Belehrung und Anregung im reichsten Maße holen.

»Die Deutsche Frau«: Die Tafeln und Abbildungen zeigen geradezu bewundernswert schöne Arbeiten.

Ausführliche Prospekte über alle diese Werke stehen gerne gratis zu Diensten von der  
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH, DARMSTADT





WÜRTTEMBERGISCHE MOBELFABRIKEN  
**SCHILDKNECHT u. CIE**  
• STUTTGART •

AUSSTELLUNGSHAUS KRIEGSBERGSTR. 42.  
FRÜHER E. EPPLE u. EGE, HOFMOBELFAB.



# August Gerber · Cöln a. Rh. 2

Größtes Institut Deutschlands. — Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten des In- und Auslandes. — Versand nach allen Weltteilen

## Originalabgüsse u. Kopien klassischer Skulpturen

Hervorragender Zimmerschmuck

**Statuen — Büsten — Reliefs**

**Künstlerische Imitationen von Marmor, Bronze, Elfenbein, Holz, Majolika etc.**

genau nach den Originalen

Ateliers, Verkauf und Ausstellung Belfortstr. 9 (Eingang Cleverstr. 23)

Katalog auf Wunsch.

No 1110 a

Eleganter Flachschreibtisch Eiche mit Jaloufien, 145×75. Ausnahmepreis

## Einzelne Möbel für Büro und Herrenzimmer

**Sehr billige Preise**

**Berlin:** Potsdamerstr. 22a  
1. Etage · An der Potsd. Brücke

**Breslau:** Tauenzienstr. 14

## Erdmannsdorfer Möbel-Fabrik

G. m. b. H.

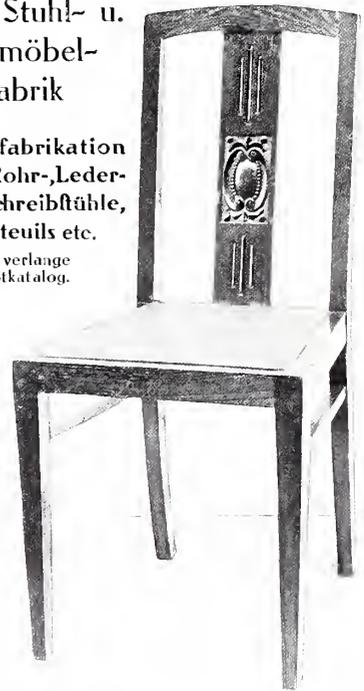
# Wilhelm Braun

Sulzbach a. d. Murr (Wtbg.)

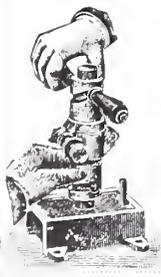
Erste Stuhl- u. Sitzmöbel-fabrik

Spezialfabrikation feiner Rohr-, Leder- und Schreibstühle, Fauteuils etc.

Man verlange Hauptkatalog.



**:: Wichtig für Möbelfabriken und Polsterer ::**



## Abheftknöpfe und Nägel

in 20<sup>'''</sup>, 24<sup>'''</sup>, 28<sup>'''</sup>, 30<sup>'''</sup>, 32<sup>'''</sup>, — 20<sup>'''</sup>, 24<sup>'''</sup>, 2—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm

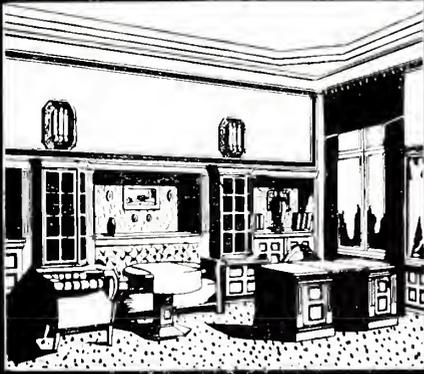
Neu!  Nägel und Knöpfe

Zur Anfertigung derselben aus Abfällen, gleich ob Leder oder Stoff, steht unsere

### Knopf-Maschine unerreicht da.

Seit Jahren hat sich dieselbe glänzend bewährt und sind viele Tausende im Betriebe

Rauscher & Gerhardt Nachfolger · Barmen I, Gewerbeschul-  
::: straße :::



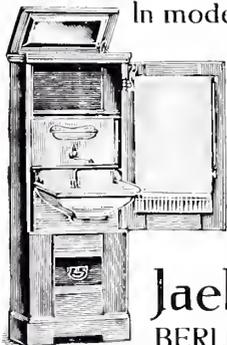
**HERRENZIMMER**  
**Otto Thoms** <sup>G.m.</sup> <sub>b.H.</sub>  
 Berlin, Landsberger Str: 106.  
 Fabrik Tel: Kgst: 1479.

**ROSE & Co.**  
 DORTMUND

MÖBEL-FABRIK UND KUNSTGEWERB-  
 LICHE WERKSTÄTTEN FÜR DEN GE-  
 SAMTEN INNEN-AUSBAU

AUSSTELLUNG KOMPLETTER  
 WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

ANERKANNT BESTE LEISTUNGEN



In moderne Bureaus u. Herren-Zimmer gehört unbedingt

**Jaekel's Schrank-Waschtoilette**  
**„Reichskanzler“**

mit herauschwingbarem Becken. Wir liefern diese Toilette  
 selbständig und als Einbau in Schränke, Paneele usw.  
 mit und ohne Wasserleitungs-Anschluß  
 Verlangen Sie illustrierte Preisliste 358 gratis und franko.

**Jaekel's Patent-Möbel-Fabriken**  
 BERLIN, Markgrafenstraße 20 • MÜNCHEN, Dienenstraße 6

**Werkstätten für  
vornehme Leder-  
u. Polstermöbel**

speziell Anfertigung nach  
Zeichnung für Architektur  
■■■ und Innenausbau ■■■



**W. SCHMIDT**

■■ BERLIN O. 27 ■■

Fernspr.: Amt Königstadt 7111

Werkstättenbesichtigung u. Kosten-  
anschläge für Interessenten ohne Jede  
■■■ Verbindlichkeit ■■■

**Häpferling**  
Buchbinderei  
Leipzig-Berlin

Grgr. 1896

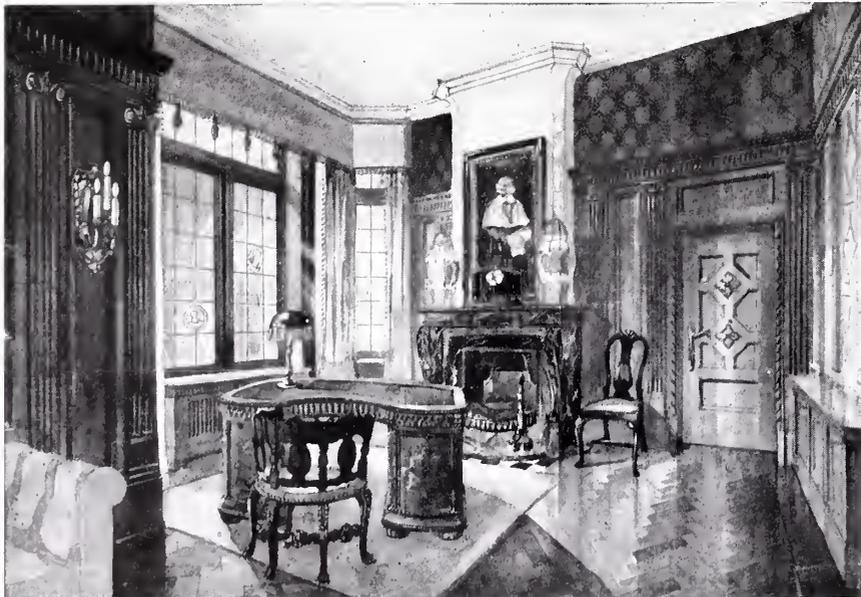
**W. KIMBEL • Fabrik für feine Möbel und • MAINZ**  
vornehmen Innen-Ausbau

Telephon No. 16

Geschäftsgründung 1813

Ingelheimer Aue

PRÄMIERT AUF ALLEN BESCHICKTEN AUSSTELLUNGEN • FEINSTE REFERENZEN.



Herrenzimmer im Hause eines Westfälischen Großindustriellen.



Königlich Preussische Staatsmedaille  
32 goldene etc. Medaillen  
Ehrepreise.

# Neuhusen-Billard

und Tisch-Billards verdanken Weltruf und Beliebtheit ihrer erstklassigen Konstruktion u. Präzision. Keine klassische u. moderne Spielarten.

**Billards** in neuester, vollendeter Bauart vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

**Tisch-Billards.** Einzig richtiges und bewährtes System. Binnen weniger Sekunden kann man das Tischbillard in einen Speisetisch und den Speisetisch wieder in ein Billard verwandeln. Auf Wunsch neueste Entwürfe und Kostenanschläge. Ausführung von Billards und Tischbillards auch nach jeder gegebenen Zeichnung.

**J. Neuhusen's Billardfabrik**

Hoflieferanten · Berlin W, Potsdamerstraße 20 · Begründet 1860.

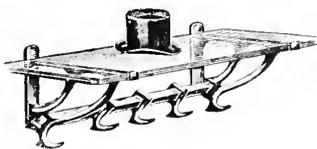
# SAALECKER WERKSTÄTTEN

Künstlerische Leitung:

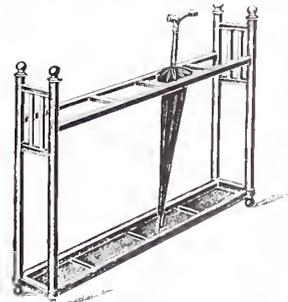
**PROF. SCHULTZE-NAUMBURG**

Entwurf und Ausführung von Schlössern, Herrenhäusern, Stadt- und Landhäusern, von Garten- und Parkanlagen. Lieferung von ganzen Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbeln. Ständige Ausstellung. Berlin W, Viktoriastraße 23 (bei der Potsdamer Brücke). ♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦

# GARDEROBE-EINRICHTUNGEN



und einzelne Ständer  
in Messing u. Bronze  
für Herrenzimmer,  
Villen, Theater etc.

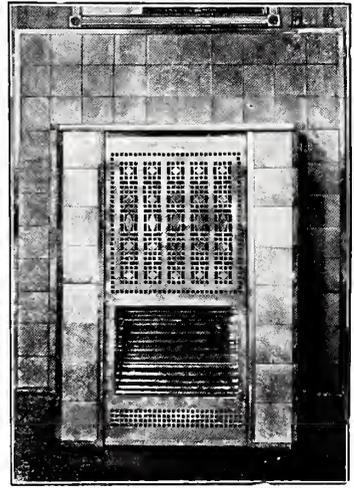
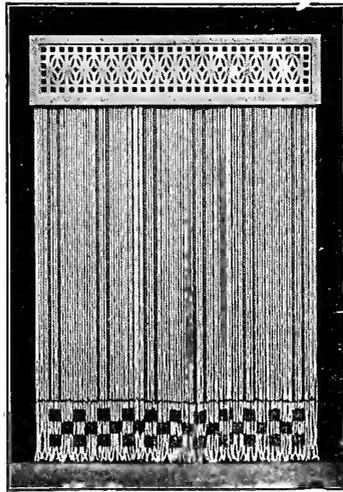


**Ernst Rancke · Berlin SO 33**

Metallwarenfabrik · · · · · Koepenickerstraße 27

# HANS LINCKE · MÜNCHEN

Landwehrstraße 12



**Öfen · Kamine · Gaskamine · Heizmäntel · Metall- und Perlgehänge**

nach gegebenen und eigenen Entwürfen, gebrauchsfertig versendbar.



APARTE SITZMÖBEL  
F. WINKLER & SOHN  
NACHFOLGER  
MITTWEIDA i. S.

Gegründet

1836



# Zwickauer Maschinenfabrik

Akt.-Ges., Niederschlema  $\frac{1}{2}$  s. 15  
Stammfabrik: Zwickau  $\frac{1}{2}$  s.



*	*
Garantiert gründliche Reinigung bei einfachster Bedienung	Unentbehr- lich für Privat- häuser, Sanatorien usw.
*	*

## Vacuum-Entstaubungs-Anlagen

sind das Ideal für gründliche Zimmerreinigung,  
ersparen viel Zeit, Geld, Reklamationen und  
wirken außerordentlich gesundheitsfördernd.

Völlige Staubentfernung aus Billards, Teppichen, Läufern, Sofas, Fauteuils, Bibliotheken,  
Gardinen, Stores, Polstern; ferner von Wandlächeln, Fußböden, Bilderrahmen usw. usw.

## Hofmöbel- und Parkettfabrik

# J. Glückert · Darmstadt

Bleichstraße 29 33 — Telephon Nr. 58

Großh. Hessischer, Landgräfl. Hessischer und Kaiserlich Russischer Hoflieferant

Kunstgewerbliche  
Werkstätten für vor-  
nehme Wohnungs-  
Einrichtungen und  
vollständigen  
Innenausbau  
Brautausstattungen  
Einzelne Möbel  
Stoffe · Teppiche  
Dekorationen

Sehenswerte,  
ständige Ausstellung im  
Großen Glöckerthaus

Nur eigene Fabrikate  
Qualitätsarbeit

Höchste Auszeichnungen auf  
allen besichtig. Ausstellungen



# Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G.

München



1897

Wohnungs-Einrichtungen, Einzelmöbel, deutsche  
Teppiche, Stoffe, Stickereien, Beleuchtungskörper

## KÜNSTLER:

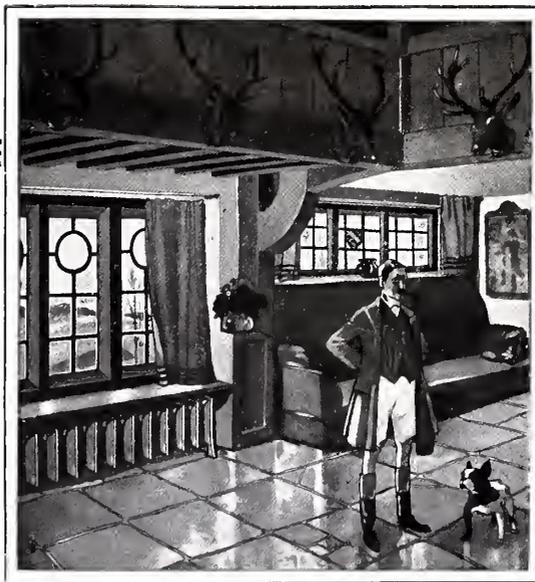
Bruno Paul	Marg. von Brauchitsch	Ernst Stern
Rud. Alex. Schröder	Th. Th. Heine	O. Blümel
Paul Ludwig Troost	Joseph Wackerle	C. Rehm
Ernst Haiger	E. R. Weiß	Fritz Landauer
Emanuel von Seidl	Emil Orlik	Carl Weidemeyer
F. A. O. Krüger	Bernhard Pankok	F. Gildemeister

Man verlange das Heft Repräsentationsräume M. 1.20; Typenmöbelkatalog M. 1.; Serienmöbelkatalog M. 1.

Fabriken: **MÜNCHEN · BREMEN · BERLIN**

Eigene Ausstellungen und Verkaufsstellen: **BREMEN · MÜNCHEN · BERLIN  
HAMBURG · KÖLN A. RH.**

Vertretungen: **NÜRNBERG · BRESLAU · BREMERHAVEN.**



NATIONAL FENSTER-RADIATOREN, GERADE FORM IN FENSTERNISCHE

*Illustration aus der Broschüre  
»Das behagliche Heim«*

ZUSENDUNG KOSTENLOS

**NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT**

m.b.H

BERLIN S. 42





GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 00752 0857

